

7 Anhänge

Ein kleiner Anhang zu meiner Stellungnahme zu einer Postwurfinformation an die Schweizer Ärzteschaft: Verfasser Prof. Dr. Dr. med. habil. Jiri Silny im Journal „frequentia“ der Schweizer Mobilfunkbranche vom Februar 2005 mit dem Titel:

„Zur Verharmlosung der gesundheitsrelevanten Wirkung von hochfrequenten Radio- und Mikrowellenstrahlungen (einschließlich der des Mobiltelefonsystems) auf die funktionellen und körperlichen Prozesse des Menschen“

soll mit einigen Dokumenten dem Leser das Bild von der gesundheitlichen Gefahr der Radio- und Mikrofrequenzwellestrahlungen abrunden (das ist aber nur die „Spitze des Eisbergs“).

Anhang 1 umfasst zwei Schriftstücke des Esslinger Facharztes für Allgemeinmedizin, Dr. med. Gernot Schwinger, die zeigen, wie ein Arzt handelt, der seinen Beruf und seine Patienten liebt. Er sollte den Ärzten ein Vorbild sein.

Anhang 2: Hierbei handelt es sich um den Epilog des Buchs von Paul Brodeur [1980], in der deutschen Fassung: Mikrowellen: Die verheimlichte Gefahr“ (die amerikanische Fassung erschien unter dem Titel: „The Zapping of America“; ebenfalls als Titelblatt im Anhang). Der Epilog des genannten Buchs von Paul Brodeur veranschaulicht die Situation auf dem Feld der Mikrowellen-EMF-Strahlung als gesundheitsschädigenden Faktor vor fast 30 Jahren. Damals gab es die Massenflut der Mobiltelefone noch nicht, so dass heute die Situation noch viel ernster einzuschätzen ist. Nun werden „Neunmalkluge“ behaupten wollen, Mobilfunkwellen-EMF-Strahlungen sind etwas anderes als die von Paul Brodeur beschriebenen Radar-, Funk-, Radio-, Fernseh- und Mikrowellenherd-EMF-Strahlungen. Das mag vielleicht vom Standpunkt der technischen Daten stimmen, aber nicht für deren Wirkung auf den Menschen. Für das Lebewesen sind diese alle unter bestimmten Umständen gesundheitsschädigende Strahlungen. Diesbezüglich unterscheiden sich Mobilfunkwellenstrahlungen von Radarwellenstrahlungen oder Fernsehwellenstrahlungen nur geringfügig. Diese Geringfügigkeit ist bezüglich der Wirkung auf den Menschen vernachlässigbar. Technische Daten sagen für die Wirkung auf das Lebewesen nichts. Wenn diesbezüglich Forschung betrieben wird, ist das Vergeudung von Geldern.

Anhang 3: Dieser Anhang gibt einen Hinweis zur wissenschaftlichen Sorgfaltspflicht bei der Verfassung von wissenschaftlichen Publikationen

Anhang 4: Am Beispiel soll gezeigt werden, wie die Lüge in die medizinische Wissenschaft Einzug gehalten hat und welche Folgen dies für die Patienten haben kann.

7.1 Anhang 1

Briefwechsel eines Arztes zu Mobilfunkstrahlenschäden, der seinen Beruf und seine Patienten liebt

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Gernot Schwinger

Gesendet: Sonntag, 9. März 2003 18:24

An: 'info@aerztezeitung.de'

Betreff: "Mobilfunk boomt - Gesundheitsrisiken? Ärzte-Zeitung"

7./8.3.03

Mobilfunk-Strahlenschäden.

Es sind sehr reale und z.T. schwere Gesundheitsschäden von uns in der Praxis seit Jahren zu beobachten. Das mag sich nicht bis nach Aachen herumgesprochen haben, und wenn Herr Jiri Silny nichts zu ermitteln vermag, dann spricht das nicht für ihn und sein sog. "Forschungszentrum" (die Industrie "forscht" immer dann in "Zentren", wenn es brenzlich wird)

Wir haben schon seit geraumer Zeit an die Bundesanstalt für Strahlenschutz und an das ehem. BGVV unsere Erfahrungen gemeldet, und diese widersprechen Herrn Jiri Silny außerordentlich.

So war das immer schon, aber beim Holzschutzmittel PCP haben wir (nach Jahren) schlußendlich vor dem Landgericht obsiegt (1994).

Ich lege meinen letzten Brief an das Bundesamt zur Erläuterung bei.

Mit freundlichem Gruss,

Dr.med.Gernot Schwinger
Facharzt f. Allgemeinmedizin
Steigäckerstrasse 17
73269 HOCHDORF Esslingen
Württemberg EU

email: schwinger-tschanz@gmx.de

Telefon:

Herr Dr. med. Gernot Schwinger,
Steigäckerstr. 17, 73269 Hochdorf b Plochingen,
Telefon 07153-53434
Telefax 07153-59396

22. Aug. 2002

BfS
Bundesamt für Strahlenschutz
Herrn Dr. Wolfgang Weiss

Postfach 10 01 49
38201 Salzgitter

betr.: Ihr Schreiben v. 16.08.02

Antwort auf mein Schreiben an das BGVV (15.Juni 02) und an das
BMU (04.Juli 02)

(Meldung von pseudo-toxischen Schädigungen / Verletzungen
nach § 16e Abs.2 des Chemikaliengesetzes, verursacht durch
gefährliche gepulste Hochfrequenz)

Sehr geehrter Herr Dr. Weiss,

ich danke Ihnen, daß Sie sich die Mühe und Zeit genommen haben,
um mir die Vorstellungen des Bundesamtes zur Problematik der
gesundheitlichen Schäden durch Funksendeanlagen zu schildern.

Ich muß Ihnen allerdings vehement widersprechen: die
Pathogenese und natürlich auch die Kausalität (Ätiologie)
(s.Anl.1) dieser Art Strahlenbelastungen ist in der Schulmedizin
seit Jahrzehnten bekannt, beobachtet, beschrieben und anerkannt.
Ich schätze die Wissenschaft und verabscheue jede
Pseudowissenschaft.

Es ist mir immer wieder eine Genugtuung, auch bei zunächst
unerklärlichen Symptomen des Rätsels Lösung immer irgendwo in
unseren Lehrbüchern zu finden.

Allein die zahllosen Berichte von Patienten und Patientinnen über
Migräne bei "schnurlosen Telefonen" müssten jedem Arzt den Weg
weisen, insofern er weiß, was Migräne ist.

Vulnerable Patienten-Gruppen, die diese Einwirkungen spüren und
berichten, leiden unter der erworbenen Disposition einer
hochgradigen erworbenen Intoleranz, was sich klinisch als
spez.Vaskulitis und Kollagenose (und spez.Amyloidose(!) äußert.
Diese chron. Erkrankung entspricht einer organischen Erkrankung
vom Schweregrad einer latenten Herzinsuffizienz, die zur
Dekompensation neigt (i.S. einer Prä-Vaskulitis).

Wir sollten in diesem Zusammenhang mit der (jahrzehntelangen)
pseudo-wissenschaftlichen Hypothese von den "psychischen
Ursachen" (insbesondere bei diesen Geschichten) endlich
aufhören bzw. aufräumen. Insofern stimme ich dem Bayerischen
Staatsministerium für Gesundheit voll zu.

Jede Erkrankung ist ein "polyätiologisches Geschehen". Das ist
eine Binsenwahrheit und muß hier nicht diskutiert werden. Wenn
allerdings ein unerfahrener Kollege angesichts eines akuten
Herzinfarktes oder Schlaganfalles zu recherchieren anfinge,

welche Differentialdiagnosen infrage kämen, würde man ihn schleunigst in die theoretischen Fächer abschieben. Und die Bedeutung seltener und schwieriger Krankheiten liegt darin, daß man sie nicht suchen kann. Man muß sie kennen, sonst wird die Diagnose hoffnungslos.

Grenzwerte

Besonders bemerkenswert hierbei ist wiederum, daß kein Schwellenwert für die Wirksamkeit der o.g. Strahlung angegeben werden kann. Wir wissen aus der angewandten klinischen Immunologie seit vielen Jahren, daß vulnerable Patienten-Gruppen auf inhalative Schadstoffe bereits bei und unter Attogramm (10-18) Gesundheitsschäden erleiden.

Für irreversible Schadwirkungen (ionisierende und nicht-ionisierende Strahlungen, PM_{2.5} Feinststäube oder Chemikalien mit (auto-)immunologischen, mutagenen und kanzerogenen Effekten) lassen sich Wirkungsschwellen nicht definieren.

Alle Schwellen- und Grenzwerte hierbei basieren, das ist unstrittig, auf Kompromissen zwischen Machbarem und Wünschbarem - und auf sehr fragwürdigen Kompromissen zwischen Geschäft und Gesundheit (s.Anl.2).

Grenzwerte können wir allenfalls als Maß für die individuelle Toleranz anwenden. Grenzwerte waren seit jeher Hypothese und Theorie. Alle und jeder Theorie zugrunde liegenden Begriffe und Grundgesetze aber sind freie Erfindungen des menschlichen Geistes. (Selbst die Sätze der Mathematik, insofern sie sich auf die Wirklichkeit beziehen, sind nicht sicher, und sofern sie sicher sind, beziehen sie sich nicht auf die Wirklichkeit)..

Allein die gesammelte klinische Erfahrung entspricht der Realität, und diese langjährige ärztliche Erfahrung beschreibt die Problematik aller dieser o.g. Strahlenbelastungen schon seit langem, und zwar detailliert:

Erhöhte Plasma-viskosität(!), Veränderungen bei den Erythrozyten und Leukozyten, Endothelschäden(!), erhöhte Blutgerinnung(!), erhöhte Komplement-Titer, erhöhtes Histamin(!), Vaskulitis(!), Hyperämie und Vasospasmen(!), Hypoxie und Ischämie(!). (d.h. spez.Autoimmunkrankheit und spez.Amyloidosen)
Symptome: Kopfschmerz, Schwindel, Sehstörungen, Ataxie, Krampfanfälle, extreme Müdigkeit, Lethargie bis Koma etc.. Herzsymptome und -beschwerden, Atem-beschwerden und Nierensymptome - bis hin zu Schock oder schock-ähnlichen Fragmenten (= Nichtinfektiöses Toxic-Shock-Syndrom).

* * *

Bezüglich der Physik berufe ich mich auf Tübinger Physiker, die ebenfalls ganz andere Erfahrungen aus ihrem Bereich diesbezüglich berichten (Matthes Haug, Spezialgebiet Untersuchungen von elektromagnetischer Strahlung auf biologische Systeme: "Eindeutige Ergebnisse von Gesundheitsgefahren" / Febr.2002: "Allgemeinsymptome wie Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Tinnitus, Mattigkeit, Angespanntheit, Herzjagen sind nach meinen Erfahrungen unter anderem eindeutig auf Mikrowellenstrahlung, also Mobilfunk, zurückzuführen. Blutbildveränderungen (Blutplättchenverklebung) können ebenfalls auftreten."

Sind Strahlungen demnach für die o.g. Vulnerabilität (primär) verantwortlich bzw. ursächlich??

* * *

Auch der Präsident des BfS schreibt Kontroverses zu dem Thema: "Manchmal wird der Vorwurf erhoben, die Forderung nach Vorsorge im Bereich des Mobilfunks sei populistisch und hätte nichts mit dem wissenschaftlichen Kenntnisstand zu tun. Derartige Äußerungen scheinen interessengeleitet zu sein. Entscheidend ist, dass es bei der Bewertung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes eben nicht ausreicht, nur zwischen "wissenschaftlich nachgewiesen" oder "nicht nachgewiesen" zu unterscheiden. Vielmehr müssen auch wissenschaftliche Hinweise und Verdachtsmomente berücksichtigt werden. Die nüchterne Bewertung des Erkenntnisstandes zeigt, dass wissenschaftliche Hinweise auf mögliche Risiken tatsächlich bestehen. Ein "Nicht-Sehen-Wollen" bzw. das "Wegdiskutieren" dieser Erkenntnisse mag kurzfristig vielleicht helfen - langfristig wird es nicht zur Akzeptanz der technischen Infrastruktur beitragen..

(Öffentliche und private Vorsorge beim Schutz vor elektromagnetischen Feldern -
Dipl. Ing. Wolfram König, Präsident des Bundesamtes für Strahlenschutz
Evangelische Akademie Loccum, 11.2. bis 13.2.2002)

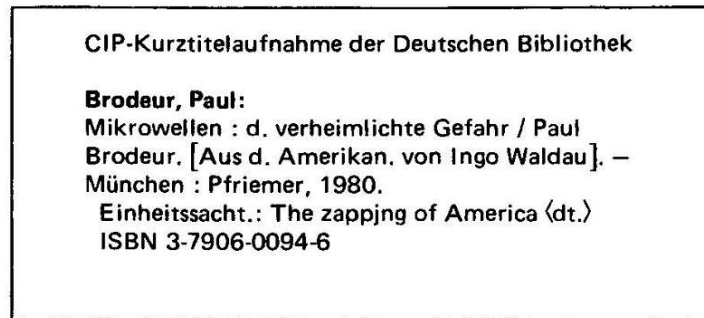
Ich fordere das Bundesamt auf, Grenzwerte und Zulassung diesbezüglich zu überprüfen und zu korrigieren.

Mit freundlichem Gruß

Dr.med.G.Schwinger

7.2 Anhang 2

Epilog, Brodeur: Mikrowellen, die verheimlichte Gefahr



Mit 17 Abbildungen.

Epilog

25. Abwarten könnte tödlich sein

Immer mehr wird über die biologischen Wirkungen von Strahlungen des Radiofrequenzbereichs bekannt. Es sind lediglich noch nicht alle Beobachtungen auf einen Nenner zu bringen. Doch anstatt inzwischen die von vielen Wissenschaftlern geforderten Vorsichtsmaßnahmen einzuführen, scheint unsere Gesellschaft dazu entschlossen zu sein, die Dinge einfach laufen zu lassen — bis die leichtfertige Annahme widerlegt wird, diese Strahlungsart sei harmlos für Mensch und Tier. Das bedeutet nichts anderes, als daß erst einmal eine überzeugend große Anzahl von Opfern die Beweisführung übernehmen soll. So werden die Interessengruppen und die Uninteressiertheit der Öffentlichkeit gemeinsam einen neuen, schmerzlichen Erfahrungsprozeß erzwingen, wo es doch möglich wäre, Parallelen zu längst gemachten Erfahrungen zu ziehen. Ob ultraviolette Höhenstrahlung, ionisierende Röntgenstrahlen oder radioaktive Strahlungen aus Nuklearprozessen - stets wurden die Auswirkungen erst nach und nach erkannt, und oft allzu spät schließlich auch *anerkannt*.

So konnte es noch im Februar 1974 geschehen, daß Kapitän Tyler die Eröffnungsrede zu der von ihm geleiteten Konferenz über biologische Effekte nicht ionisierender Strahlungen an der New Yorker Akademie der Wissenschaften dazu benutzte, die Aktivität einer in Kalifornien gegründeten Vereinigung von Radar-Opfern als „pure Sensationsmacherei“ abzutun — was übrigens in krassstem Gegensatz zu dem Ergebnis der schon auf Seite 95 besprochenen Fachtagung stand. In dem Interessenverein hatten sich ehemalige Radartechniker zusammengefunden, die sich durch Wartungsarbeit an den elektronischen Einrichtungen bestimmter Fernaufklärungsflugzeuge Grauen Star zugezogen hatten. — Auch 1977 vertrat Tyler noch den Standpunkt, es sei irreführend, „wie selbstverständlich von biologischen Effekten elektromagnetischer Strahlungen zu sprechen“.

Eine abwartende Haltung demonstrierte der für Strahlungsnormen zuständige Fachausschuß des amerikanischen Normeninstituts, zu dessen 60 Mitgliedern 35 Fachleute von Elektro- und Mikrowellenherd-Unternehmen, von der NASA und vom Militär zählten: die 10 mW-Sicherheitsgrenze wurde immer aufs Neue in ihrer Gültigkeit bestätigt. Immerhin, einige englischsprachige Standards liegen vor, während in ganz Deutschland nur das Büro für Standardisierung der DDR eine einschlägige Norm veröffentlicht hat, und zwar die „TGL 22 314: Mikrowellen — Begriffe, Zulässige Werte der Leistungsdichte, Hinweise und Messungen“ vom Januar 1969. Damit die Praktiker davon auch ins Bild gesetzt wurden, brachte der DDR-Gewerkschaftsbund im Rahmen seiner *Lehrbriefe für den Arbeitsschutz* dazu sogleich einen zehneitigen Kommentar heraus, in welchem auch auf die unterschiedlichen Grenzen der maximal zulässigen Leistungsdichte für Mikrowellenexposition eingegangen wird, die sich aus der grundverschiedenen Problembetrachtung in den USA und den Ostblockstaaten ergeben hat (vgl. Seite 69).

Auch in der offiziellen Einschätzung sowjetischer Forschungen hat sich bis heute in Amerika wenig geändert. Als neue Tierversuche von Frau Zinaida Gordon wieder nichtthermisch bedingte Mikrowelleneffekte ergeben hatten, wurden ihre Schlüsse kurzerhand als Fehlinterpretationen oder Irrtümer abgetan. Zuerst wurde vermutet, die Gitter der Käfige, in denen die Versuchsratten gehalten wurden, hätten wohl als Antennen gewirkt und so die Messungen verfälscht. Doch als Frau Gordon bald danach in einer Veröffentlichung betonte, sie habe Spezialbehälter aus einem für alle Radiowellenbereiche durchlässigen, glasklaren Kunststoff benutzt, verhalf ihr auch das im Westen nicht zu mehr „Glaubwürdigkeit“. Wie sollten auch Tatsachen anerkannt werden können, die so vielen Interessen zuwiderlaufen!

Obwohl zum Beispiel bekannt ist, daß in Polen oder in der Tschechoslowakei niemals eine schwangere Frau an einem der Industrieautomaten arbeiten darf, die mittels Mikrowellen Metalle härten, Kunststoffe schweißen, Spanplatten trocknen oder Polyurethanharz schäumen, gibt es in Amerika keine entsprechenden verbindlichen Einschränkungen — weder in der Industrie noch hinsichtlich der Diathermiegeräte. Es haben auch keine Arbeitsplatzuntersuchungen stattgefunden, die mit den Maßnahmen zu vergleichen wären, die in mehreren Ostblockstaaten ergriffen wurden, um die Strahlungsgefahr von vornherein so klein als möglich zu halten. In den osteuropäischen Ländern müssen alle Räume innen abgeschirmt werden, deren Mauerwerk die Mikrowellenstrahlung einer in Raummitte aufgestellten Maschine bei Vollastbetrieb nicht genügend dämmt. Wo das Ausmaß der Strahlungsexposition nur ungenau abzuschätzen ist, muß der Arbeiter persönlichen Schutz tragen, für die Augen z. B. Schutzbrillen aus engmaschigem Metallnetzwerk oder Brillen, deren Gläser mit durchsichtigen dünnen Metallschichten bedampft wurden. Zum Ausgleich der bei solchen Schutzscheiben verminderten Sehfähigkeit wird eine darauf abgestimmte verstärkte Arbeitsplatzbeleuchtung verlangt, die Unfälle vermeiden hilft. Für Tätigkeiten in Zonen mit sehr hoher Strahlungsintensität werden eng sitzende Schutzanzüge aus metallisiertem Gewebe empfohlen, durch die allerdings die Körperventilation nahezu verhindert wird.

In den USA hörte man nur von einer Untersuchung, welche die Akademie der Wissenschaften an zwei Vergleichsgruppen von je 20 000 ehemaligen Soldaten aus dem Korea-Krieg vornahm. Durch eine Statistik der Todesursachen sollte der Einfluß mehrjähriger Radar-Exposition auf die spätere Gesundheit der Leute geklärt werden. Verfälschende Randbedingungen machten die Bemühungen leider nahezu wertlos, und über Resultate oder Konsequenzen wurde nichts Näheres bekannt. Eine Politik

der Leugnung und Unterdrückung von Daten und Fakten ist nicht immun dagegen, daß es durch Zufall oder Ungeschick zur Aufdeckung unangenehmer Tatsachen kommt. Die Watergate-Affäre hat das der Welt vor Augen geführt. Heute kann man wohl mit Sicherheit behaupten, daß über die Intensität des „Moskauer Signals“ - angeblich maximal 18 Mikrowatt/cm², die durch die am Botschaftsgebäude angebrachten Fenstergitter auf weniger als 1 Mikrowatt/cm² gedrückt werden konnten — wohl niemals die Wahrheit gesagt worden ist. Daß jedenfalls einige Millionen von Amerikanern das Vielfache dieser geringen, zugegebenen Strahlungsintensität auszuhalten haben, das besagt pikanterweise der Inhalt einer Dokumentation, mit der sich ein Vertreter der amerikanischen Mikrowellenofen-Industrie gegen die Vorwürfe der Verbraucherorganisationen wehrte. Sein Hauptargument lautete: Wenn man annimmt, daß der Mikrowellenherd oder -Grill pro Tag eine halbe Stunde in Betrieb ist, während dagegen die in den Ballungsräumen massierten Fernseh-Sendetürme ununterbrochen Mikrowellen verbreiten, dann ist allein die Umweltbelastung, die von den Fernsehanlagen ausgeht, 40 000mal so groß wie diejenige, die von den Kochgeräten verursacht werden kann. Alle auftretenden *biologischen Schäden* gingen also auf jeden Fall *zu Lasten dieser allgemeinen elektronischen Umweltverseuchung*. Ferner wird darauf hingewiesen, daß in einigen Millionenstädten sehr viele Leute, die in den oberen Stockwerken von Hochhäusern wohnen oder arbeiten, stets einer Strahlungsintensität von 2 mW/cm² oder mehr ausgesetzt sind. Und es sei bekannt, daß die Mikrowellen der TV-Frequenzen (UHF) tief in den Körper eindringen und auch auf das Zentralnervensystem wirken könnten.

Veröffentlicht wurde diese Studie von 1973 weder durch die Industrie noch von der Regierung. Daß man aber nun dem allgemeinen Strahlungspegel Beachtung zu schenken begann, geht daraus hervor, daß die Umweltschutzbehörde EPA ab 1975 Spezial-Meßwagen einsetzt, mit denen in zahlreichen Gegenden der USA die Strahlungsintensität regelmäßig überprüft wird. Wie die EPA im April 1977 vor der Internationalen Gesellschaft für Strahlenschutz berichtete, waren damals keine 10 Prozent der amerikanischen Bevölkerung einer höheren Belastung als 2,5 Mikrowatt/cm² maximal ausgesetzt, d. h. in gewissem Sinn gefährdet. Vereinzelt waren allerdings Werte weit über dem geltenden Sicherheitsstandard von 10 mW/cm² festgestellt worden, meistens im Umkreis der Kleinantennen bestimmter Hand-Sprechfunkgeräte oder neben Sendetürmen auf Bergen. In der Poststelle des Hotels auf dem Mount Wilson zum Beispiel herrschte ein Strahlungspegel von 5 mW/cm² — zwar nicht viel mehr, als ein normales Mikrowellen-Kochgerät an Leckstrahlung verlieren durfte, aber immerhin das 3 000fache der offiziell genannten Stärke des „Moskauer Signals“, von dem so viel die Rede war.

Wenn man diesen Angaben Glauben schenkt, besteht also noch keine direkte Gefahr durch Auswirkungen des elektronischen Smogs. Und damit scheinen sich nun die meisten Leute abzufinden, trotz der Aussicht, daß sich die Situation von Jahr zu Jahr rapide verschlechtern muß. Von ähnlich fataler Sorglosigkeit zeugt auch, daß die *New York Times* kein Wort darüber druckte, als zwei ihrer eigenen Mitarbeiter im Alter von 29 und 35 Jahren an grauem Star erkrankten, nachdem sie 6 bzw. 12 Monate lang auf ihren Schreibtischen je eines der heute in allen Redaktionen verwendeten Sichtgeräte (Video-Terminals) stehen hatten.

Solches Bemühen, keine Pferde scheu zu machen, erzeugt und fördert ein Klima, in dem die Rüstungselektronik ungestört gedeihen kann. Nur dank dieses Klimas ist es wohl möglich, daß sich die USA und die Sowjetunion gegenseitig ungestraft mit Mikrowellen behelligen, als sei dies gefahrlos. Wenn die Russen die US-Botschaft in Moskau bestrahlten, so benutzten die Amerikaner ihre Radars entlang der

Grenzen der UdSSR oder auf hoher See. Dort fahren die US-Kriegsschiffe oft längsseits zu sowjetischen Küstenwachtbooten, drehen ihre Radarsender auf höchste Megawattstärke und decken ihr Gegenüber mit Mikrowellenimpulsen zu, um so die russischen Abhörvorrichtungen zeitweilig außer Funktion zu setzen. Zugleich bewirken die elektromagnetischen Bombardements etwas, worüber sich die Weltpresse oft verwundert zeigt: daß sich bei einer solchen Begegnung nie ein sowjetischer Seemann an Bord seines Schiffes blicken läßt. — Einer nicht unähnlichen Wirkung sind übrigens die Einwohner und Strandgäste in den Orten bei den Küstenradarstationen ausgesetzt; sie sind sich nur der Gefahr weniger bewußt.

Noch scheint es, daß die Menschheit mit der gegebenen Strahlenbelastung einigermaßen leben kann. Ob es aber morgen noch möglich sein wird, ist völlig ungewiß. Die Leute glauben daran, weil sie ja über die ganze Frage im Unklaren gehalten werden. Insofern kam den Ereignissen um die Moskauer US-Botschaft Signalwirkung zu. Aber es soll nicht nur einer Handvoll von Mitarbeitern des Auswärtigen Dienstes und ihren Frauen überlassen bleiben, die Nation daran zu erinnern, wie wichtig es ist, der Regierung in allen die Volksgesundheit betreffenden Angelegenheiten *immer wieder* Fragen zu stellen. Denn wenn sich herausstellt, daß als Folge längerer oder wiederholter Bestrahlung durch Mikrowellen mit ganz geringer Intensität schon irreversible biologische Schäden entstehen können, muß sofort gehandelt werden. Vielleicht ist es dann auch schon für alle Maßnahmen zu spät. Denn wir befinden uns nicht wie zu Anfang der Evolution in der Lage, uns in Jahrmillionen den Veränderungen der Strahlungsverhältnisse anpassen zu können. Wir haben vielmehr damit angefangen, uns selbst in einem Ausmaß Mikrowellen- und Radiostrahlungen auszusetzen, das millionenfach größer ist als alles, was es in der natürlichen Biosphäre gibt. Nun leben wir alle unter einem elektronischen Damoklesschwert. Wir haben keine Ahnung, wie sich die stets zunehmende Menge künstlicher Strahlungen noch auf uns auswirken wird, ganz zu schweigen von den Folgen, welche die nächsten Generationen auf sich nehmen müssen. Besser, als die Hände in den Schoß zu legen, wäre es, für all die Amerikaner, die im Einflußbereich von Radaranlagen usw. wohnen, wenn sie sich zur Bewahrung einer gesunden Umwelt mit den Millionen vereinigten, die im elektronischen Smog der Großstädte leben. Nur eine Masseninitiative kann die in diesem Buch beschriebenen Gefahren, die sich noch unvermindert vergrößern, unter wirksame Kontrolle bringen.

Paul Brodeur

W · W · Norton & Company · Inc
New York



The Zapping of America

Microwaves, Their
Deadly Risk, and
the Cover-Up

7.3 Anhang 3: Grundregeln der wissenschaftlichen Sorgfaltspflicht

Bei der Anfertigung von wissenschaftlichen Publikationen sind Regeln zu beachten, die als „gute wissenschaftliche Praxis“ bezeichnet werden [Deutsche Forschungsgemeinschaft 1998]. Sie folgen aus wissenschaftstheoretische Überlegungen (z. B. [Chalmers 1999]) und sind in Lehrbüchern (z. B. [Eco 1998; Rückriem 1997; Bortz 1984; Bänsch 1994], ethischen Richtlinien von Berufsverbänden (z. B. [Deutsche Gesellschaft für Psychologie. 1998]) sowie als Empfehlungen der ‚Deutschen Forschungsgemeinschaft [Deutsche Forschungsgemeinschaft 1998] dokumentiert. Neben Grundsätzen für die Ausübung eines Berufes und der wissenschaftlichen Forschung werden Grundsätze für wissenschaftliches Arbeiten die Anfertigung von wissenschaftlichen Publikationen und für den Umgang mit Daten formuliert. Die Grundsätze lassen sich zu folgenden **wissenschaftlichen Sorgfaltspflichten** zusammenfassen

Wissenschaftliche Arbeiten müssen das Problem erkennbar formulieren und fehlerfrei präzisieren.

- Wissenschaftliche Arbeiten und Untersuchungsberichte müssen für die Adressaten inhaltlich nachvollziehbar sein.
- Die relevante Literatur muss in einer wissenschaftlichen Arbeit umfassend sein und ausgewogen zitiert und dargestellt werden.
- Durch umfassende, vollständige und eindeutige Darstellung sind Fehlinterpretationen zu vermeiden.
- Eine kritische Haltung zur eigenen Arbeit bzw. Denkweise ist Voraussetzung für ein gegenstandsangemessenes, wissenschaftliches Arbeiten.

Aus diesen Sorgfaltspflichten leiten sich Arbeitsschritte ab, die eine wissenschaftliche Arbeit kennzeichnen. So folgt aus dem 1. Leitsatz, dass eine wissenschaftliche Arbeit unbrauchbar ist, wenn unklar bleibt, was der eigentliche Gegenstand der Darlegung ist bzw. wenn der Gegenstand auf den sich die Darlegung bezieht, vielschichtig ist und wichtige aus ihm ableitbare Fragestellungen nicht behandelt werden.

Die 2. wissenschaftliche Sorgfaltspflicht fordert zwingend eine vollständige Literaturangabe für alle im Gutachten angegebenen Quellen (Studien, Berichte, Publikationen). Ableitungen, Schlussfolgerungen und Berechnungen müssen nachvollziehbar dokumentiert werden. Ebenso sind für allgemeine Aussagen, die nicht aus eigenen Ableitungen, Schlussfolgerungen und Berechnungen hervorgehen, deren Quellen anzugeben.

Die 3. wissenschaftliche Sorgfaltspflicht bezieht sich auf die für die Beurteilung eines Problemfelds relevante Literatur. Hier ist zu fordern, dass der reale wissenschaftliche Kenntnisstand erhoben wird. In diesem Zusammenhang sind eigene Arbeiten kritisch auf ihre Realität zu überprüfen. Die Auswahl von relevanter Literatur ist durch eine (internationale) Literaturrecherche zu sichern. Da die einschlägige Literatur eine Teilmenge des wissenschaftlichen Kenntnisstandes ist, muss die einschlägige Literatur anhand von Auswahlkriterien aus der Grundmenge aller verfügbaren Arbeiten gewonnen werden. Diese Auswahlkriterien sind eindeutig sowie transparent zu begründen und in der Arbeit zu dokumentieren.

Die 4. wissenschaftliche Sorgfaltspflicht gibt Hinweise zum Umgang mit der als relevant eingestuften Literatur. So sind Literaturquellen in einer wissenschaftlichen Arbeit vollständig und eindeutig darzustellen. Entsprechend des 1. Leitsatzes ist darüber

hinaus zu fordern, dass vorrangig Originalergebnisse (Tabellen, Diagramme, Grafiken usw.) dargestellt und diskutiert werden. Die Isolierung einzelner Teile ist im Sinne der Sorgfaltspflichten zu vermeiden. In Hinblick auf die Eindeutigkeit im Umgang mit Literatur, ist eine deutliche Trennung zwischen Darstellung und Interpretation der Quellen einzuhalten.

Die Begriffe „vollständig“ und „eindeutig“ können letztendlich nur im Zusammenhang mit dem Gegenstand der Begutachtung geklärt werden. So ist z. B. für die Bewertung epidemiologischer Studien nicht nur das (statistische) Ergebnis, sondern ebenfalls das Studien- und Auswertedesign, die Plausibilität der pathophysiologischen Mechanismen, die Fallzahlen, die Expositionsbedingung und die Confounderproblematik zu beschreiben. Die Begriffe „vollständig“ und „eindeutig“ müssen demzufolge die elementare Grundlage jeder wissenschaftlichen Arbeit ist.

Eine weitere wissenschaftliche Sorgfaltspflicht bezieht sich auf einen kritischen Umgang mit der eigenen Arbeit und Denkweise. Widersprechende Arbeitsergebnisse anderer Autoren sollten Anlass sein, die eigenen Arbeiten kritisch zu hinterfragen. Bei medizinisch orientierten Arbeiten muss unbedingt der Standpunkt zur ärztlichen Ethik zum Ausdruck gebracht werden.

In Anlehnung an Bortz [1984] sind Arbeiten als unwissenschaftlich zu bezeichnen, wenn sie nur die Vorstellungen oder Denkmuster der Autoren, die diese schon vor Beginn der Arbeit hatten, verbreiten sollen und deshalb so angelegt sind, dass die Widerlegung der eigenen Hypothesen von vornherein wegen mangelnder Allgemeinverständlichkeit erschwert.

7.4 Anhang 4

Zur Definition der Lüge

Lüge wird als bewusste falsche Aussage aus verschiedenen Beweggründen definiert. Beweggründe sind u. a. Irreführungen, Täuschungen, Geltungsbedürfnis, Berechnung, Geldgier, Verschaffung von gesellschaftlichen, politischen, geschäftlichen und neuerdings auch „wissenschaftlichen“ Vorteilen. Es gibt auch eine pathologische Form des Lügens. Diese Krankheit wird als „Pseudologia phantastica“ bezeichnet. Die Übergänge zwischen krankhafter und nichtkrankhafter Form des Lügens ist fließend.

Um Lügen überzeugend darzulegen, werden verschiedenste Methoden verwendet, z. B. Tricks, Demagogie, demagogische Rhetorik, dogmatische Behandlungen, Einseitigkeit oder Partikularität in der Darlegung, Verschweigen von Tatsachen, Verleumdung und „Niedermachen“ des Opponenten, schaffen von Lobbys usw.

In den letzten Jahren hat sich die Lüge leider auch in die Wissenschaft eingeschlichen und leider auch in die medizinische Wissenschaft, zum Nachteil der Gesundheit und des Lebens von Menschen. Verantwortungsvolle Ärzte, die Warnungen vorbrachten, wurden bzw. werden diskriminiert, verleumdet oder als Außenseiter hingestellt. Da Lügen „kurze Beine“ haben, wie ein Sprichwort besagt, entsprach das der Logik und dem Gesetz der Natur, dass Lügner entlarvt werden. Nachfolgend sollen als Beispiel nur wenige derartige Fälle der letzten Zeit vorgestellt werden.

7.4.1 Entlarvungen von „Irreführungen“ im medizinischen Bereich

7.4.1.1 Die große Irreführung mit dem Normwert Cholesterin

Hartenbach [2002] bezeichnet den derzeitigen Umgang mit den Cholesterinwerten als „die weltgrößte Irreführung im medizinischen Bereich“. Führende Wissenschaftler auf dem Gebiet der Herz-Kreislaufkrankungen betrachten die „Cholesterin-Hypothese“ als Begründung für die Entwicklung einer Arteriosklerose und eines Herzinfarkts, nicht nur als unwissenschaftlich sondern als einen „Unsinn“ [Hartenbach 2002]. Kritisch zum Cholesterin äußerte sich auch Ornisch [1999, 1992].

Im praktischen medizinischen Alltag wird der Normwert (oberster Grenzwert) bis 200 mg/dl angegeben. Wenn der Wert darüber liegt, werden so genannte Cholesterinsenker verordnet. Das ist eigentlich eine ärztliche Fehldiagnose und Fehltherapie. In seinem Buch „Die Cholesterinlüge“ [2002] bezieht sich Hartenbach auf folgende großen Studien, die den Unfug im Umgang mit dem Cholesterinwertekult belegen.

- Simvastatin (4 – 5-) Studie
- Finnische multifaktorielle Studie
- Helsinki-Herz-Studie I
- Helsinki-Herz-Studie II
- Framingham-Studie
- Clofibrat-Studie (musste abgebrochen werden)

Die Analyse dieser Studien führte zu folgendem Fazit:

1. „Cholesterin hat keinen Einfluss auf die Entwicklung einer Arteriosklerose oder eines Herzinfarkts.
2. Hohe Cholesterinwerte sind verbunden mit hoher Lebenserwartung und geringer Krebshäufigkeit.

3. Eine Senkung des Cholesterinspiegels ist verbunden mit zahlreichen Todesfällen und vermehrten Krebsentwicklungen“.

[Hartenbach 2002]

In diesem Zusammenhang wird auf tödliche Folgen des Cholesterinsenkers Lipobay der Bayerpharma im August 2002 verwiesen. Hartenbach vertritt die Auffassung, dass der „Normalwert“ für Cholesterin in den Statistiken (Studien) zu niedrig angegeben werde, so dass 80 % der erwachsenen Bevölkerung fälschlicherweise für krank und behandlungsbedürftig erklärt werden!

Die Wahrheit über Cholesterin

Cholesterin gilt als ein Bioregulator

- für das Steroidhormon Cortisol
- für die weiblichen und männlichen Sexualhormone
- für das Aldosteron, welches enge Beziehungen zum Elektrolyt (Mineralhaushalt) hat, vor allem zum K^+ und Na^+
- für Vitamin D und zeichnet somit für den mineralischen Knochen- und Gelenkaufbau verantwortlich
- für die Mitochondrien und Zellmembranen

Eine Senkung des Cholesterins führt folglich zu vielen Störungen der Stoffwechselregulation im Organismus, wozu die Verminderung der Vitalfunktion von Mann und Frau, die Osteoporose, ein eingeschränkter Aufbau des Binde- und Muskelgewebes und Störungen im Elektrolythaushalt zählen.

Wem nützen eigentlich die Cholesterinsenker? Eine Karikatur im Deutschen Ärzteblatt 101/16 vom 16. April 2004, S. C854, die nachfolgend angeführt wird, gibt darauf eine treffende Antwort:

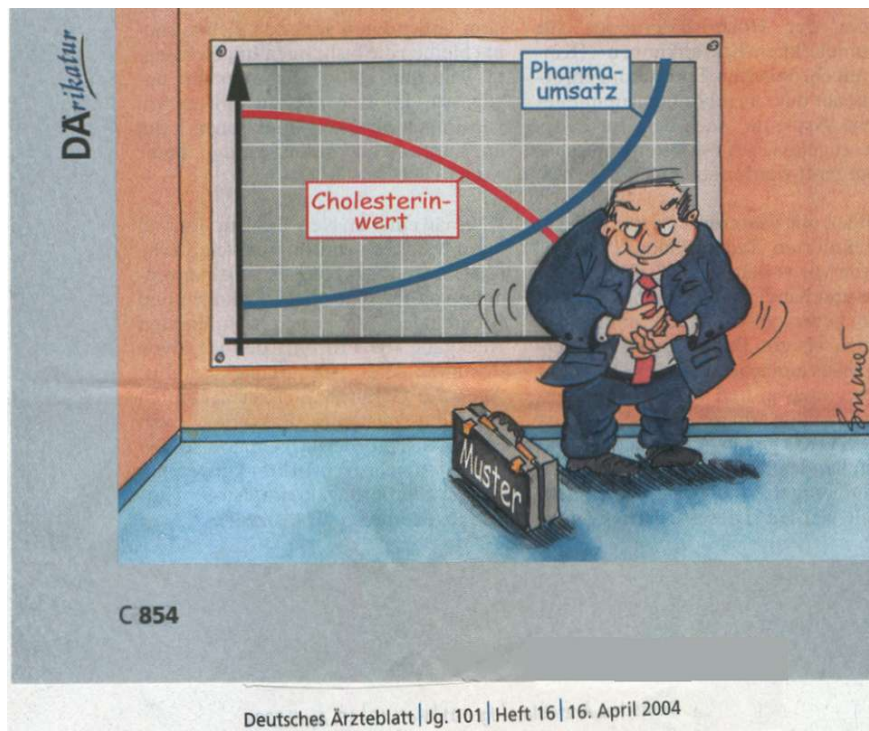


Abbildung 7-1: Statine: So erreichen wir unsere Ziele [Deutsches Ärzteblatt]

7.4.1.2 Die Hormontherapie im Spannungsfeld

Unter dem Aspekt, dass Hormonsubstitutionen (Zuführungen), z. B. die Klimaxbeschwerden, sich besser bewältigen lassen, den Alterungsprozess hemmen und den Sex steigern können, u. a., wurden Hormontherapien seit Jahren durchgeführt.

Wiederum warnten verantwortungsvolle Mediziner vor dem Missbrauch der Hormontherapie, weil zugeführte Hormone beliebiger Art anders wirken können als die körpereigenen. Ihre Warnungen wurden nicht erhört, abgetan, durch Kritiker verunglimpft.

In den Jahren 2002 und 2003 musste eine derartige WHO-Studie in den USA abgebrochen werden, weil das Gesundsein der untersuchten Frauen erheblich in Mitleidenschaft gezogen wurde. In England wurde festgestellt, dass bei ca. 20.000 Frauen die Hormontherapie Brustkrebs verursacht hatte [Übersicht: Koch 2003]

7.4.1.3 Der Betrug mit dem Rheumamittel Vioxx (z. B. Celecoxib, Valdecoxib)

Diese Antirheuma- und Antiarthrosemittel hatten eine ungeheure Anzahl von Nebenwirkungen, die verschwiegen wurden (z. B. Herzinsuffizienz, zerebrovaskulärer Insult (Schlaganfall), Magen- und Darmblutungen, Bluthochdruck usw.). Dieser Wirkstoff wurde dennoch im Jahr 2003 an 80 Millionen Patienten verabreicht. David Graham, Mitarbeiter der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA gab an, dass Hochrechnungen ergaben, dass allein infolge der Einnahme dieses Mittels bei 88.000 bis 139.000 Patienten ein Herzinfarkt ausgelöst wurde. Der Umsatz mit diesen Mitteln betrug aber 2,5 Milliarden US-Dollar. Warnende Ärzte wurden nicht ernstgenommen [Stein 2005].

Vioxx®

Rekordstrafe für Merck & Co.

US-Gericht sieht Fahrlässigkeit des Herstellers als erwiesen an.

Der US-Pharmakonzern Merck & Co. hat die erste Schadensersatzklage bezüglich seines COX-2-Hemmers Vioxx® verloren. Die Jury aus zwölf Laienrichtern in Angleton/Texas gab dem Konzern die Mitschuld am Tod des 59-jährigen Robert Ernst, der 2001 nach achtmonatiger Einnahme des Medikamentes gestorben war. Die Gesamtstrafe beläuft sich auf 253 Millionen US-Dollar, wobei 24 Millionen auf Schmerzensgeld und die Haftung für wirt-

schaftliche Schäden entfallen; 229 Millionen US-Dollar soll Merck dafür zahlen, gegenüber der Öffentlichkeit die Gefahren des Arzneimittels verschleiern zu haben. Die Geschworenen sahen es als erwiesen an, dass Merck Vioxx fahrlässig und vorsätzlich auf den Markt gebracht habe.

Der Konzern kündigte an, in die Berufung zu gehen: Es sei wissenschaftlich nicht eindeutig erwiesen, dass Vioxx Herzrhythmusstörungen verursache, die in Verbindung mit einer koronaren Herzkrankheit zum Tod von Ernst geführt hätten. Zudem habe der Texaner das Präparat nicht lange genug eingenommen, um einem Risiko ausgesetzt zu sein. Experten erwarten, dass die Höhe der Strafzahlung

die nächste Instanz nicht übersteht und wie in anderen Fällen deutlich reduziert wird.

Das US-Urteil wurde auch in Deutschland mit Spannung erwartet. Allein der Berliner Rechtsanwalt Andreas Schulz vertritt nach eigenen Angaben 771 Vioxx-Patienten oder deren Hinterbliebene. Darunter sollen 81 Patienten sein, die

wegen der Medikation möglicherweise an Herzinfarkten oder Schlaganfällen gestorben sind. „Wir werden zur Not jeden einzelnen Fall in den USA vor Gericht bringen“, so Schulz. Durch die Entscheidung in Angleton seien aber die Chancen gestiegen, dass sich Merck auf eine außergerichtliche Einigung einlasse. Deutsche Versicherungsunternehmen erwägen offenbar, sich den Klagen ihrer Kunden anzuschließen.

In den USA wurden bereits mehr als 3 800 Klagen erhoben; mehr als hundert werden derzeit in Australien vorbereitet. Hinzu kommen Klagen in der EU, Brasilien, Israel und der Türkei. In Deutschland wurden bislang zwei Vioxx-Klagen eingereicht. Zyl



Carol Ernst, die Witwe des verstorbenen Vioxx-Patienten Robert Ernst, und ihr Anwalt Mark Lanier

C 1820

Deutsches Ärzteblatt | Jg. 102 | Heft 34-35 | 29. August 2005

7.4.1.4 Antidepressivum Paroxetin und verheimlichte, unerwünschte Nebenwirkungen

Gegen den amerikanischen Pharmariesen GlaxoSmithKline wurde Anklage wegen Betrugs in den USA erhoben, „weil die Firma die Veröffentlichung von „ungeliebten“

Studien zum Antidepressivum Paroxetion an Kindern und Jugendlichen verhindert haben soll“. Der Wirkstoff Paroxetin (Handelsname Seroxait[®]) soll Studien zu folge, bei depressiven Kindern und Jugendlichen das Risiko von Selbsttötungsgedanken und Selbsttötungsversuchen erhöht haben [Koch 2004].

7.4.1.5 Schmerzpflaster Buprenorphin Matrix Transtec: 120 Todesfälle?



Anfrage an die Thermo-EMF-Wirkungsdogmatiker: Wieviel Krebstote muss es geben bis begriffen wird, dass der jetzige SAR-Wert absolut keinen Schutz bietet und schwache EMF-Felder pathogen und cancerogen wirken, wenn die Menschen nur lange genug dieser Strahlung ausgesetzt sind.

Ich fordere schnelles Handeln von allen Verantwortlichen.

8 Literatur

- Abramowitsch-Poljakow, D. K.; A. I. Kleiner; F. A. Kolodub; u. a. (1974): Klinische Charakteristik der EMB-Einwirkung (EMB – elektromagnetische Bestrahlung) während des Widerstandsschweißens. (russisch) *Wratschabnoje delo* **4**, S. 106
- Addis, St. (2003): Circadian heart rate monitoring in primary care. Presented at: The Rural and Remote Mental Health Conference 2003. Held at Margaret River, Western Australian, 4th-6th Nov. 2003. Manuskript S. 1-35
- Addis, St.; H. Stampfer; R. Lyon (2003): Psychiatric disorders and their effect on circadian heart rate pattern. Presented at: International Congress on Schizophrenia research, Colorado Springs, USA. 29.03.-02.04.2003. Manuskript S. 1-18
- Adey, W. R.; S. M. Bawin (1977): Brain interactions with weak electric and magnetic fields. *Neurosciences Res. Prog. Bull.* **15/1**, S. 1-129
- Andrjukin, A. A. (1962): Über die Höhe des Blutdrucks und über das Vorkommen von Hypertonie bei Arbeitern in Lärmbetrieben. *Gig. Trud. Prof. Zabol.* **5**, 21, ref. *Zbl. Arbeitsmed.* **12**, S. 176
- Annual Report to the Congress of the Administration of the Radiation Control for Health and Safety Act of 1968. Bureau of Radiologic Health, BRH/OBD 70-3, April 1, 1970, S. 10
- Anske, U. (2003): *Chronopsychobiologische Pilotstudie zur objektiven Bestimmung funktioneller Gesundheitszustände*. Dissertation, Med. Fak. Charité der Humboldt-Universität zu Berlin
- Arendt, J. (1988): *Melatonin and the Human Circadian System*. Melatonin Clinical Perspectives. Oxford University Press
- Aschoff, J. (1955a): Zeitgeber der 24-Stunden-Periodik. *Acta Scand.* **306-309**, S. 50-52
- Aschoff, J. (1955b): Der Tagesgang der Körpertemperatur beim Menschen. *Klin. Wochenschr.* **33**, S. 545-551
- Aschoff, J. (1963a): Gesetzmäßigkeiten der biologischen Tagesperiodik. *Dtsch. med. Wschr.* **88**, S. 1930-1937
- Aschoff, J. (1963b): Comparative physiology: diurnal rhythms. *Anu. Rev. Physiol.* **24**, S. 581-600
- Aschoff, J. (1965a): Circadian rhythms in man. *Science* **148**, S. 1427-1432
- Aschoff, J. (1965b): Response curves in circadian periodicity. In: Aschoff, J. (ed.): *Circadian Clocks*. North Holland Publ. Comp., Amsterdam, S. 95-111
- Aschoff, J.; K. Klotter; R. Wever (1965): Circadian vocabulary. In: J. Aschoff: *Circadian Clocks*. North Holland Publ. Co, Amsterdam, S. 10-19
- Aschoff, J. (1966): Physiologie biologischer Rhythmen. *Ärztl. Praxis* **18**, S. 1569, 1593- 1597
- Aschoff, J. (1967a): Human circadian rhythms in activity, body temperature and other function. *Life Sci. Space Res.* **5**, S. 159-173
- Aschoff, J. (1967b): Adaptive cycles: Their significance for defining environmental hazards. *Int. J. Biometeor.* **11**, S. 225-178
- Aschoff, J.; U. Gerecke; R. Wever (1967a): Phasenbeziehungen zwischen den circadianen Perioden der Aktivität und der Kerntemperatur beim Menschen. *Pflügers Arch.* **295**, S. 173-183
- Aschoff, J.; U. Gerecke; R. Wever (1967b): Desynchronisation of human circadian rhythms. *Jap. J. Physiol.* **17**, S. 450-457
- Aschoff, J. (1970): Circadiane Periodik als Grundlage des Schlaf-Wach-Rhythmus. In: W. Baust (ed): *Ermüdung, Schlaf und Traum*. Wiss. Verlagsges., Stuttgart, S. 59-98
- Aschoff, J. (1971a): Eigenschaften der menschlichen Tagesperiodik. *Schriftenreihe Arbeitsmedizin - Sozialmedizin - Arbeitshygiene: Aktuelle Probleme der Arbeitswelt* **38**, A. W. Genter Verlag, Stuttgart, S. 21-43
- Aschoff, J. (1971b): Circadiane Periodik als Grundlage des Schlaf-Wach-Rhythmus. In: W. Baust (Hrsg.): *Ermüdung, Schlaf und Traum*. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a. M., S. 76-111
- Aschoff, J.; U. v. Saint Paul; R. Wever (1971a): Die Lebensdauer von Fliegen unter dem Einfluss von Zeitverschiebungen. *Naturwissenschaften* **58**, S. 574
- Aschoff, J.; U. Gerecke; A. Kureck; H. Pohl; P. Rieger; U. v. Saint Paul; R. Wever (1971c): Interdependent parameters of circadian activity rhythms in birds and man. In: M. Meaker (ed): *Biochronometry*. Nat. Acad. Sciences, Washington, S. 3-27

- Aschoff, J.; H. Giedke; E. Poepfel; r. Wever (1972): The influence of sleep-interruption and of sleep-deprivation on circadian rhythms in human performance. In: W. P. Colquhoun (ed.): *Aspects of Human Efficiency*. The English Univ. Press Lim., London, S. 135-149
- Aschoff, J. (1973): Das circadiane System. Grundlagen der Tagesperiodik und ihre Bedeutung für angewandte Physiologie und Klinik. *Verh. Dts. Ges. Inn. Med.* **79**, S. 19-31
- Aschoff, J.; M. Fatranska; U. Gerecke; H. Giedke (1974a): Twenty-four-hour rhythms of rectal temperature in humans: effects of sleep-interruptions and of test-sessions. *Pflügers Arch.* **346**, S. 215-222
- Aschoff, J.; F. Ceresa; F. Halberg (Hrsg.) (1974b): *Chronobiological Aspects of Endocrinology*. Symposia Medica Hoechst 9. Stuttgart-New York. F. K. Schattauer Verlag, Stuttgart, New York, S. 270-336
- Aschoff, J., K. Hoffmann, H. Pohl, R. Wever (1975): Re-entrainment of circadian rhythms after place-shift of the Zeitgeber. *Chronobiologica II/1*; S. 23-78
- Atwood, C. S.; I. R. James; R. Keil; N. K. Roberts; P. E. Hartmann (1991): Circadian changes in salivary constituents and conductivity in women and men. *Chronobiologia* **18**, S. 1125-1140
- Baevski, R. M (2002): Analysis of heart rate variability in space medicine. *Human Physiology* **28/2**, S. 202-213
- Balzer, H.-U.; K. Hecht (1999): Biological effects on humans of electromagnetic fields in the frequency range 0 to 3 GHz. Results of a study of Russian medical literature from 1960-1996. 10th International Montreux Congress on stress (28.02.-05.03.1999). Abstracts 1-2
- Bänsch, A. (1994): *Wissenschaftliches Arbeiten*. R. Oldenbourg Verlag München, Wien
- Baraboy, V. A.; E. V. Orel; I. M. Karnaykh (1991): Azidose und Strahlung. (russisch) *Naykova dumka*, Kiev, S. 1-255
- Baranska, S.; P. Czerski (1976): *Biological Effects of Microwaves*. Dowden, Hutchinson & Ross, Stroudsburg, Pa.
- Baranski, S. (1967): *Investigations on Specific Microwave Bioeffects*. Warsaw (polnisch)
- Baranski, S.; P. Czereski; S. Szmigielski (1971): The influence of microwaves on mitosis in vitro and in vivo. *Postepy Fiz Medycznej* **6**, S. 93 (polnisch)
- Baranski, S.; S. Edelwejn (1972): Die Untersuchung der Wirkung von Mikrowellen auf das Nervensystem. *Gigiena truda i biologitscheskoe dejstwie elektromagnitnych woin radioschastot*, S. 31 (russisch)
- Barnothy (1964): *Biological Effects of Magnetic Fields*. Vol. 2: 1969. Plenum Press, New York
- Barnwell, F. H. (1960): A day-today relationship between oxidative metabolism and world-wide geomagnetic activity. *Biol. Bull.* **119**, S. 303
- Baumann, H.; R. Baumann (1968): Zum Problem der Signalverarbeitung des Gehirns und den Einfluss monotoner akustischer Reize. In: St. Nitschkoff; G. Kriwizkaja (Hrsg.): *Lärmbelastung, akustischer Reiz und neurovegetative Steuerungen*. Georg Thieme Verlag, Leipzig, S. 46-60
- Becker, R. O. (1990): *Cross currents*. J. P. Tarcher Inc., New York
- Becker, R. O. (1994): *Heilkraft und Gefahren der Elektrizität*. Scherz Verlag - Neue Wissenschaft, Bern, München, Wien (Übersetzung aus dem Englischen)
- Becker, R. O.; A. A. Marino (1962): *Electromagnetism and Life*. State University of New York Press, Albany New York
- Berger, H. (1929): Über das Elektroenzephalogramm des Menschen. *Arch. Psychiatrie Nerv.* **87**, S. 527-570
- Besdolnaja, I. S. (1987): Die biologische Wirkung und Bewertungskriterien des funktionellen Zustands des ZNS eines Menschen bei hygienischem Standard des elektrischen Felds mit einer Industriefrequenz von 50 Hz. *Simposium Mechanismy biologitscheskogo dejstwija elektromagnitnych Istutschenij Tesisy dokladow, Puschtschino*, S. 169 (russisch)
- Bgatova, N. P.; Ya. B. Novoselov (2000): Anwendung der biologisch-aktiven Nahrungsergänzungsmittel in Form von Naturmineralien zur Detoxikation des Organismus. (russisch) *Ekor*, Novosibirsk, S. 1-238.
- Birbaumer, N.; R. R. Schmidt (1996): *Biopsychologie*. Springer Verlag, Berlin u. a.
- Bock, K. D. (2001): Die Evidenz (in) der Evidence based Medicine. *Med. Klinik* **96**, S. 300-304
- Bojzow, W. W.; T. P. Osinzewa (1984): Erregbarkeitsindex der Bewegungszentren von Personen mit verschiedener Dauer der Berufstätigkeit. In: EMFIF-Einwirkungsbedingungen (EMFIF- elektro-

- magnetisches Feld der Industriefrequenz). Biologische Mechanismen und Wirkungsphänomene von Niederfrequenz- und statistischen EMF auf die lebenden Systeme. *TGU: Tomsk*, S. 98 (russisch)
- Born, J.; H. L. Fehm (2000): The neuroendocrine recovery function of sleep. *Noise & Health* **7**, S. 25-37
- Bortz, J. (1984): *Lehrbuch der empirischen Forschung für Sozialwissenschaftler*. Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York, Tokio
- Boucsein, W. (1988): *Elektrodermale Aktivität*. Springer Verlag Berlin u. a.
- Breus, R. K.; F. J. Komarov; M. M. Musin; I. V. Naburow; S. J. Rapoport (1989): Heliogeographical factors and their influence on cyclical process in biosphere. *Itogi, Nauki i Technik; Medicinskuya Geografia* **18**, S. 138-174
- Breus, R.; G. Cornélissen; F. Halberg; A. E. Levitin (1995): Temporal associations of life with solar and geophysical activity. *Anales geophysica* **13**
- Brinkmann, A.; Schäfer (1984): Der Einfluss von elektrischen Feldern und magnetischen Feldern auf Menschen. *Med. Klin.* **79**, S. 49-52.
- Brodeur, P. (1977): *The Zapping of America*. Microwaves, their deadly risk and the cover-up. W. W. Norton a. Comp. Inc., New York, Published simultaneously in Canada by George J. McLead limited, Toronto, 1978
- Brodeur, P. (1980): *Mikrowellen – eine verheimlichte Gefahr*. Pfiemer, München
- Brody, S. I. (1956): Military aspects of biological effect of microwave radiation. *IRE Transactions on Medical Electronics*, Vol. **ME3**, No. 02, S. 8-9
- Brown, F. A.; H. M. Webb; M. F. Bennett; M. J. Sandeen (1955): Evidence for an exogenous contribution to persistent diurnal and lunar rhythmicity under so called constant conditions. *Biol. Bull.* **109**, S. 238-254
- Brown, F. et al. (1956): Solar and lunar rhythmicity in the cat in "constant conditions" and mechanism of physiological time measurement. *Am. J. Physiol.* **184**, S. 491
- Brown, F. A.; H. M. Webb; M. F. Bennett (1958): Comparisons of some fluctuations in cosmic radiation and organismic activity during 1954, 1955 and 1956. *Am. J. Physiol.* **195**, S. 237-242
- Brown, F. et al. (1960a): A magnetic compass response of an organism. *Biol. Bull.* **118**, S. 382
- Brown, F. et al. (1960b): Magnetic response of an organism and its solar relationships. *Biol. Bull.* **118**, S. 367
- Brown, F. A. (1960): Response to pervasive geophysical factors and the biological clock problem. *Cold Spr Harb Symp quant Biol* **25**, S. 57-71
- Brown, F. A. (1962): Response of planarian dugesia to very weak horizontal electrostatic fields. *Biol. Bull.* **123**, S. 382-394
- Brown, F. (1963a): The biological rhythm and its bearing on space biology. In: *Bioastronautics – Fundamental and Practical Problems*. Vol. **17**, S. 29
- Brown, F. (1963b): How animals respond to magnetism. *Discovery*, November
- Brown, F. (1963c): An orientational response to weak gamma radiation. *Biol. Bull.* **125**, S. 206
- Brown, F. et al. (1964a): Adaptation of the magnetoreceptive mechanism of mud-snails to geomagnetic strength. *Biol. Bull.* **127**, S. 221
- Brown, F. et al. (1964b): A compass directional phenomenon in mud-snails and its relation to magnetism. *Biol. Bull.* **127**, S. 206
- Brown, F. A. Jr.; Y. H. Park (1964): Seasonal variations in sign and strength of gamma-taxis in planarians. *Nature* **202**, S. 469
- Brown, F. A. Jr.; Y. H. Park (1965): Duration of an aftereffect in planarians, following a reversed horizontal magnetic vector. *Biol. Bull.* **128**, S. 347
- Brown, F. A. Jr.; Y. H. Park; J. R. Zeno (1966): Diurnal variation in organismic response to very weak gamma radiation. *Nature* **211**, S. 830
- Brown, F. A. Jr.; Y. H. Park (1967): Association-formation between photic and subtle geophysical stimulus patterns. – A new biological concept. *Biol. Bull.* **132**, S. 311
- Brown, R. G. Pang; A. J. Husband; G. M. King (1990): Suppression of immunity to influenza virus, infection in the respiratory tract following sleep disturbance. *Regional Immunology* **2**, S. 321-325

- Brown, R.; G. Pang; A. J. Husband; M. G. King; D. F. Bull (1992): Sleep deprivation and the immune response to pathogenetic and non pathogenetic antigens. In: A. J. Husband (ed): *Behaviour and Immunity*. Boca Raton CRC Press, S. 127-136
- Buck, G. (1984): *Vegetative Reagibilität und circadiane Phasenlage. Spektralanalytische Untersuchungen über die reaktiv-periodische Überlagerung der Tagesgänge von Puls- und Atemfrequenz*. Med. Inaug.-Diss., Marburg/Lahn
- BUWAL (2003): Nicht ionisierende Strahlung. HOchfrequente Strahlung und Gesundheit. *Umweltmaterialien* Nr. **162**, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), Bern
- Chalmers, A. F. (1999): *Wege der Wissenschaft, Einführung in die Wissenschaftstheorie*. Vierte Auflage, Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York
- Charlton, B. G.; A. Miles (1998): The rise and fall of EbM. *Q. J. Med.* **91**, S. 371-374
- Cherry, N. (2000a): Critism of the health assessment in the ICNIRP-Guidelines for Radiofrequency and Microwave Radiation. (100 kHz-300 GHz), 01/05, S. 26
- Cherry, N. (2000b): Probable health effects associated with base statons in communities. The need for health surveys. long version in: Internationale Konferenz, Situierung von Mobilfunksendern. Salzburg, Österreich, 07.08.2000, Tagungsband, S. 195-236
- Chizhevsky, A. L. (1940): *Cosmobiologie et Rythme du Milieu extérieur*. Verhandlungen, Zweite Konferenz der Internationalen Gesellschaft für Biologische Rhythmusforschung am 25.-26. August 1939, Utrecht, Holland, holmgren Hj. editor. *Acta Med. Scand.* **108**, S. 211-226
- Cleary, S. (ed) (1970): *Proceedings of the Symposium on the Biological Effects and Health Implications of Microwave Radiation*, Richmond, Virginia, September 17-19, 1969, U.S. Dept of HEW, BRH/DBE 70-2, No. 6, S. 116-21
- Cohen, D. (1969): Detection and analysis of magnetfields produced by bioelectric currents in humans. *Journal of Applied Physes* **40/3**, S. 1046-1048
- Cole, F. E.; E. R. Graf (1974): Pre cambrian ELF and biogenesis. In: M. A. Persinger (ed): *ELF and VLF Electromagnetic Fieldseffects*. Plenum Press, New York
- Cornélissen, G.; F. Halberg (1994): Introduction to Chronobiology-Medtronic Chronobiology Seminar #7, April, S. 52 ff (Library of Congress Catalog Card #94-060580, <http://revilla.mac.lie.uva.es/chrono>).
- Cornélissen, G.; F. Halberg; T. Breus; E. V. Syutkina; R. Baevski; A. Weydahl; Y. Watanabe; K. Otsuka; J. Siegelova; F. Fiber; E. E. Bakken (2002): Non photic solar association of heart rate variability and myocardinfaction. *J. Atoms Solar-Terr. Phys.* **64**, S. 707-720
- Coveney, P.; R. Highfield (1994): *Anti-Chaos - Der Pfeil in der Zeit der Selbstorganisation des Lebens*. Rowohlt, Reinbeck bei Hamburg
- Cramer, F. (1998): *Symphonie des Lebendigen*. Versuche einer allgemeinen Resonanztheorie. Insel-taschenbuch 2188, Frankfurt/Main, Leipzig
- Cramer F. (2001): Interview: Wir haben in der Genforschung einen falschen Ansatz. *Psychologie Heute* **9/2000**, S. 28-32
- Czerski, P.; J. Hornowski; J. Szewczykowski (1964): A case of Microwave-Syndrome. *Med Pracy* **15**, S. 251 (polnisch)
- Czerski, P. (1972): Lymphoblastoid transformation induced in vitro by microwave irradiation. Preliminary Report. IVth Immunology Symposium, Poznan, May 21-22
- Dänzer, H.; H. E. Hollmann; B. Rajewsky; H. Schaefer; E. Schliephake (1938): *Ultrakurzwellen in ihren medizinisch-biologischen Anwendungen*. Georg Thieme Verlag, Leipzig
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (1998): *Vorschläge zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis*. Wiley-VCH, Weinheim
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (1998): Ethische Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie e. V. und des Berufsverbands Deutscher Psychologinnen und Psychologen e. V; Fassung vom 29.09.1998. Online-Informationdienst der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, <http://www.dgps.de/>
- Diedrich, A., R. Siems, K. Hecht (1993): Wochenrhythmus und Adaptation des Schlafverhaltens während einer Langzeitschlafpolygraphie. In: K. Hecht (Hrsg.), A. Engfer; J. H. Peter; M. Poppei: *Schlaf, Gesundheit, Leistungsfähigkeit*. Springer Verlag Berlin u. a., S. 69-86
- Drischel, H. (1978): *Elektromagnetische Felder und Lebewesen*. Akademie-Verlag, Berlin

- Drogitschina, E. A. (1960): Zum klinischen Verlauf der chronischen Wirkung von SHF auf den Organismus des Menschen. *Trudy Instituta gigieny truda i profsaboletwanij AMN SSR*, S. 23 (russisch)
- Drogitschina, E. A.; M. N. Sadtschikowa (1962): Einige klinische Erscheinungen bei Langzeiteinwirkung von cm-Wellen. *Gigiena truda i professionalaye saboletwanija* 1, S. 28 (russisch)
- Drogitschina, E. A.; M. N. Sadtschikowa (1964): Klinische Syndrome bei der Wirkung von unterschiedlichen Radiofrequenzbereichen. *O biologitscheskom wosdejstwii biologitscheskich polej radiot-schastot* 2, S. 105 (russisch)
- Drogitschina, E. A.; M. N. Sadtschikowa (1965): Klinische Syndrome bei Einwirkung verschiedener Bereiche von Radiowellen. *Gigiena truda i professionalnye saboletwanija* 1, S. 17 (russisch)
- Drogitschina, E. A., N. M. Kotschalowskaja; K. W. Glotowa et al. (1966): Zu Fragen vegetativer und Herz-Kreislauf-Störungen bei Langzeiteinwirkung elektromagnetischer Felder mit Superhochfrequenz. *Gigiena truda i profsabotewanija* 7, S. 13 (russisch)
- Drogitschina, E. A., M. N. Sadtschikowa (1968): Zur Klassifizierung der klinischen Syndrome bei chronischer Einwirkung von elektromagnetischen Feldern im Radiofrequenzbereich. *Gigiena truda i biologitscheskoe dejstwie elektromagnitnych woin radiot-schastot* 2, S. 42 (russisch)
- Dubrow, A. P. (1978): *The geomagnetic field on life: Geomagnetobiology*. Plenum Press, New York, S. 318ff
- Düll, T.; B. Düll (1934): Über die Abhängigkeit des Gesundheitszustandes von plötzlichen Eruptionen auf der Sonne und die Existenz einer 27tägigen Periode in Sterbefällen. *Virchow Archiv* 293, S. 272-319
- Düll, T.; B. Düll (1935): Zusammenhänge zwischen Störungen des Erdmagnetismus und Häufungen von Todesfällen. *Deutsch. med. Wschr.* 61, S. 95-97
- Ebeling, W. (1991): *Chaos, Ordnung, Information*. Frankfurt/Main
- Eco, U. (1998): *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt*. 7. Auflage, C. F. Müller, Heidelberg
- Edmonds, D. T. (1993a): Possible mechanism for interaction between biological cells and low-frequency low amplitude electric and magnetic field. Manuskript
- Edmonds, D. T. (1993b): Larmor precession as mechanism for detection of static and alternating magnetic fields. *Bioelectrochem. Bioenergetics* 30, S. 3-12
- Eger, H.; S. Hüttner; F. Stumpf (2004b): *Einfluss der räumlichen Nähe von Mobilfunkanlagen auf die Krebsinzidenz*. Umwelt Medizin Gesellschaft 17/4, S. 326-332, Nailaer Ärztstudie, www.naila.de
- Ehlentz, K., J. H. Peter, H. Kaffarnik, P. v. Wickert (1993): Kardiovaskuläre Hormone und Schlafbedeutung für Hypertonie. In: K. Hecht, A. Angfer, J. H. Peter, M. Poppei: *Schlaf, Gesundheit, Leistungsfähigkeit*. Springer Verlag, Berlin u. a.; S. 243-261
- Feigin, V. L.; Yu, P. Nikitin; T. E. Vinogradova (1997): Solar and geomagnetic activities: are there associations with stroke occurrence? *Cerebrovasc. Dis.* 7, S. 345-348
- Feinleib, M.; E. Rogot; P. A. Sturrock (1975): Solaractivity and mortality in the United States. *Int. J. Epidemiol.* 4, S. 227-229
- Feinstein, A. R.; R. I. Horwitz (1997): Problems in the „Evidence“ of „Evidence based medicine“. *Amer. J. Med.* 103, S. 529-535
- Féré, C (1988): Note sur les modifications de la résistance électrique sous l'influence des excitations sensorielles et des émotions. *Comptes Rendus des séances de la Société de Biologie* 5, S. 17-219
- Ferrier, I. N.; J. Arend; E. C. Johnstone; T. J. Craw (1982): Reduced nocturnal melatonin secretion in chronic schizophrenia. Relationship to body weight. *Clin. Endocrinol.* 17, S. 181-186
- Franke, V. A. et al. (1962): Study of high-frequency components in electrocardiograms by power spectrum analysis. *Circulation Res.* 10, S. 870
- Frenkel, G. L. (1930-1940): *The UHF Electric Field in Biology and Experimental Medicine*. Nos. 1-4, Medgiz, Moscow
- Freude, G.; P. Ullperger; S. Eggert; I. Ruppe (2000): Microwaves emitted by cellular telephones affect human slow brain potentials. *Eur. J. App. Physiol.* 81, S. 18-27
- Frey, A. H. (1961): Auditory systems response to radio frequency energy. *Aerospace Medicine*, Vol. 32, No. 12, S. 1140-42

- Frey, A. H. (1962): Human auditory system response to modulated electromagnetic energy. *Journal of Applied Physiology*. Vol. **17**, No. 4, S. 689-92
- Frey, A. H. (1963a): Some effects on human subjects of ultrahigh-frequency radiation. *Am. J. Med. Electronics* **2**, S. 28
- Frey, A. H. (1963b): Human response to very low-frequency electromagnetic energy. *Naval. Res. Rev.* **16**, S. 1
- Frey, A. H. (1965): Behavioural biophysics. *Psychol. Bull.* **63**, S. 322
- Frey, A. H. (1998): Headaches from cellular telephones are real and what are the implications? *Environment health perspectives* **6/3**, S. 101-103
- Friedman, H.; R. O. Becker; C. H. Bachmann (1963): Statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen Magnetstürmen und Aufnahmezahlen in psychiatrische Kliniken der USA. *Nature* **200**, S. 626
- Friedman, H.; R. O. Becker; C. H. Bachmann (1965): Beziehungen zwischen kosmischer Strahlung und Verhalten von psychiatrischen Patienten. *Nature* **205**, S. 1050
- Garkawi, L. Ch.; E. B. Kwakina; E. P. Korobejnikow u. a. (1984): Die Veränderung der Anpassungsreaktionen des Organismus und seiner Widerstandsfähigkeit unter dem Einfluss von elektromagnetischen Feldern. *Elektromagnitnye polja w biosfere T2, Biologitscheskoe dejstwie elektromagnitnych polej*, S. 46 (russisch)
- Ginsburg, D. A.; M. N. Sadtshikowa (1964): Die Veränderungen des Elektroenzephalogramms bei Langzeiteinwirkung von Radiowellen. *O biologitscheskom dejstwii elektromagnitnych polej radiotschasiot*, S. 126
- Gnevyshev, M. N.; K. F. Novikova (1972): The influence of solar activity on the Earth's biosphere (Part I). *Interdiscipl. Cycle Res.* **3:99**
- Gordon, Z. V. (1966): Probleme der Industrial-Hygiene und die biologischen Effekte der elektromagnetischen superhohen Frequenzfelder. *Medizina, Moskau* (russisch)
- Gordon, Z. V. (1970): Occupational health aspects of radio-frequency radiation. Proc. ILO-ENPI International Symp. on Ergonomics and Physical Environmental Factors. Rome, 1968, International Labor Office, Geneva
- Graff, Ch.; F. Bockmühl; V. Tietze (1968): Lärmbelastung und arterielle (essentielle) Hypertoniekrankheit beim Menschen. In: S. Nitschkoff; G. Kriwizkaja: *Lärmbelastung, akustischer Reiz und neurovegetative Störungen*. Georg-Thieme Verlag, S. 112-126
- Grandt, D.; H. Tribel; B. Müller-Oerlinghausen (2005): Arzneitherapie(un)sicherheit. *Deutsches Ärzteblatt* **102/8**, S. C399-C405
- Grell; L. (2004): Gibt es einen Bewertungsspielraum jenseits randomisierter Studien? *Z.ärztl. Fortb. Qual. Ges. Wes.* **98**, S. 481-487
- Gutenbrunner, C.; G. Hildebrandt (1994): *Handbuch der Heilwasser-Trinkkuren - Theorie und Praxis*. Sonntag-Verlag, Stuttgart
- Haberland, L. (1999): *Hypothesen zum zellulären nicht thermischen Wirkungsmechanismus elektromagnetischer Felder*. Literaturstudie. Verlag für Wissenschaft und Forschung, Berlin
- Halberg, F. (1959/60): Physiology 24 hours periodicity, general and procedural considerations with reference to the adrenal cycle. *Ztschr. Vitamin-, Hormon- und Fermentforschung* **10**, S. 225
- Halberg, F. (1960): The 24-hour scale: A time dimension of adaptive functional organization. *Perspect. Biol. Med.* **3**, S. 491
- Halberg, F.; T. K. Breus; G. Cornélissen; C. Bingham; D. C. Hillman; J. Rigatuso; P. Dalmore; E. Bakken; International Womb-to-Tomb Chronome Initiative Group (1991): Chronobiology in space. Keynote, 37th Ann Mtg Japan Soc for Aerospace and Environmental Medicine, Nagoya, Japan, Nov 08-09, University of Minnesota/Medtronic Chronobiology Seminar Series #01, December
- Halberg, F.; H. Watanabe (1992): Chronobiology and chronomedicine: *Medical Review*, Tokyo, S. 69-130
- Halberg, F.; G. Cornélissen; K. Otsuka; Y. Watanabe; G. S. Katinas; N. Burjoka; A. Delyukov; Y. Gorgo; Z. Zhao; A. Weydahl; R. B. Sothern; J. Siegelova; B. Fiser; J. Dusck; E. V. Syutkina; F. Perfetto; R. Tarquini; R. B. Singh; B. Rhees; D. Lofstrom; P. Lofstrom; P. W. C. Johnson; O. Schwartzkopf; International BIOCOS Study Group (2000): Cross-spectrally coherent ca. 10,5- and 21-year biological and physical cycles, magnetic storms and myocardial infarctions.
- Halberg, F.; G. Cornélissen; K. Otsuka; Y. Watanabe; G. S. Kalinus; N. Burioka; A. Delyukova; B. Fiser; J. Dusek; E. V. Syutkina; F. Perfetto; R. Tarquini; R. B. Singh; B. Rhees; D. Lofstrom; P.

- Lofstrom; P. W. C. Johnson; O. Schwartzkopff (2001a): Cross-spectrally coherent ~10,5 and 21 year biological and physical cycles, magnet storms and myocardial infarctions. *Neuroendocrinology Letters* **21**, S. 233-258
- Halberg, F.; G. Cornélissen, D. Otsuka; G. Katinas; O. Schwartzkopff (2001b): Essay on chronomics spawned by transdisciplinary chronobiology. Wittness in time: Earl Elmers Bakken. *Neuroendocrinology Letters* **22**, S. 359-384
- Halberg, F.; G. Cornélissen; S. Sánchez de la Peña; O. Schwartzkopff; D. G. Wall; J. Kysylyczyn; S. Sarkozy; P. Delmore; K. Borer; K. Otsuka; J. Siegelova; P. Homolka; J. Dusek; B. Fiser (2002): Why and how to implement 7-day/24-hour blood pressure monitoring.
- Hartenbach, W. (2002): Die große Cholesterinlüge. Herbig-Gesundheitsratgeber. 6. Auflage. Herbig Verlagsbuchhandlung, München, S. 1-157
- Haus, E.; D. J. Lakatu; L. Sackett-Lundeen; L. Dumitriu; G. Niclan; E. Petrescu; L. Plinga; C. Bogdan (1998): Interaction of circadian ultradian and infradian rhythms. In: Y. Touitou (Hrsg.): *Biological Clocks. Mechanism and Applications*. Elsevier Science B. V, S. 141-150
- Hecht, K.; R. Baumann (1974): Stresssensibilität und Adaptation. *Belr. Ges. Inn. Med.* **8**, S. 673
- Hecht, K. (1984): *Zeitverhalten/Chronobiologie*, 1. Lehrbrief, Physiologie zur Ausbildung der Grundstudienrichtung Medizinpädagogik. Herausgegeben von der Zentralstelle für das Hochschulstudium des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen
- Hecht, K. (1993a): *Selbsthilfe bei Schlafstörungen*. Ullstein Medicus, Frankfurt/Main, Berlin
- Hecht, K. (1993b): Schlaf und die Gesundheits-Krankheits-Beziehung unter dem Aspekt des Regulationsbegriffes von Virchow. In: K. Hecht (Hrsg.); A. Engfer; J. H. Peter; M. Poppei: *Schlaf, Gesundheit, Leistungsfähigkeit*. Springer Verlag, Berlin u. a., S. 3-12
- Hecht, K.; H.-U. Balzer (1997): *Biologische Wirkungen elektromagnetischer Felder im Frequenzbereich 0 bis 3 GHz auf den Menschen*. Auftrag es Bundesinstituts für Telekommunikation. Auftrag Nr. 4231/630402. Inhaltliche Zusammenfassung einer Studie der russischsprachigen Literatur von 1960 - 1996
- Hecht, K.; C. Maschke; H.-U. Balzer; S. Bärndal; C. Czolbe; A. Dahmen; M. Greusing; J. Harder; A. Knack; T. Leitmann; P. Wagner; I. Wappler (1999): *Lärmmedizinisches Gutachten. DA-Erweiterung Hamburg*. Institut für Stressforschung (ISF), Berlin
- Hecht, K. (2001a): Chronopsychobiologische Regulationsdiagnostik zur Verifizierung von funktionellen Zuständen und Dysregulationen. In: K. Hecht; H.-P. Scherf; O. König (Hrsg.): *Emotioneller Stress durch Überforderung und Unterforderung*. Schibri Verlag, Berlin, Milow
- Hecht, K. (2001b): Ein stiller Stressor: Die elektromagnetischen Felder? In: K. Hecht, H. P. Scherf, O. König (Hrsg.): *Emotioneller Stress durch Überforderung und Unterforderung*. Schibri Verlag, Berlin, Milow, S. 79-100
- Hecht, K. (2001c): Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern. *Umwelt-Medizin-Gesellschaft* **24/3**, S. 222-231
- Hecht, K.; D. Zappe (2001): Zur bioaktiven Wirkung von EMF (elektromagnetischen Feldern). *Strahlenschutzpraxis* **7/3**, S. 36-40
- Hecht, K.; H.-P. Scherf; O. König (Hrsg.) (2001): *Emotioneller Stress durch Überforderung und Unterforderung*. Schibri Verlag, Berlin, Milow
- Hecht, K. (2002): *Gut Schlafen*. Ullstein-Bild, Berlin
- Hecht, K.; G. Cornélissen; I. Fietze; G. Katinas; M. Herold; F. Halberg (2002): Circaseptan aspects of self-assessed sleep protocols covering 70 nights on 33 clinically healthy persons. *Perceptual and Motor Skills* **95**, S. 258-266
- Hecht, K.; J. Rädler; J. Schubert; C. Maschke (2003): Sleep inducing health? Mobile, automated and miniaturised sleep-analyser QUISI[®] for continuous long-term control in space and under other extreme conditions. In: E. Kochueva; N. Kocheer (ed): *Achievements in Space Medicine into health care practice and industry*. 2nd European Congress 27.-29.03.2002 in Berlin, Pabst Science Publisher, Lengerich, Berlin u. a. S. 143-156
- Hecht, K. (2005): Zum pseudodiagnostischen Umgang mit dem Schlaf in der klinischen und praktischen Medizin und Wege zur Wissenschaftlichkeit in der Schlafdiagnostik und –therapie. Vortrag: 1. Internationale Konferenz der Akademie für Regulationsmedizin 07.-09.07.2005, Bad Homburg, Abstract
- Hecht, K.; E. N. Hecht-Savoley (2005): *Naturmineralien, Regulation, Gesundheit*. Schibri-Verlag, Berlin, Milow

- Hecht, K.; M. Christl; H.-P. Scherf (2005): Continuously registered electrophysiological sleep-awake-parameters, a fundamental criterion to judge the status of health and fitness at astronauts/cosmonauts on long-term flights – results from a model research. 3rd European praxis matured Congress “Achievements in space medicine into health care practice and industry. 28.-30.09.2005, Berlin, Abstract (in print)
- Heine, H. (1987): Regulationsphänomene der Tumorgrundsubstanz. *Dtsch. Zschr. Onkol (DZO)*, Krebsgeschehen **19**, S. 67-72
- Heine, H. (1991): *Lehrbuch der biologischen Medizin*. Hippokrates, Stuttgart
- Heine, H. (1992): Biorhythmus und Struktur der Grundsubstanz (Matrix) unter normalen und pathologischen Verhältnissen. In: H. Heine; P. Anastasiadis (eds): *Normal Matrix und Pathological Conditions*. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, New York, S. 1-10
- Heisenberg, W. (1959): *Physik und Philosophie Weltperpektiven*. Bd. 2, Ullstein Bücher, Frankfurt/Main, Buch 249
- Henningsen, P. (1996): Psychische Störungen bei Patienten im Allgemeinkrankenhaus. *Deutsches Ärzteblatt* **95/7**, S. C-286
- Hildebrandt, G. (1980): Chronobiologische Grundlagen der Ordnungstherapie. In: W. Brüggemann (Hrsg.): *Kneipptherapie. Ein Lehrbuch*. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, S. 177-228
- Hildebrandt, G.; R. Moog (1993): Chronobiologische Aspekte der Schlafstörungen. In: K. Hecht; A. Engfer; J. H. Peter; M. Poppei (Hrsg.): *Schlaf, Gesundheit, Leistungsfähigkeit*. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg u. a., S. 57-68
- Hildebrandt, G.; M. Moser; M. Lehofer (1998): *Chronobiologie und Chronomedizin*. Hippokrates, Stuttgart
- Hirsch, F. G.; A. Bruner (1970): Proceedings of the technical Coordination Conference on EMP Biological Effects. sponsored by the Lovelace Foundation of Medical Education and Research, Albuquerque, New Mexico
- Hoppe, J.-D. (2005): Statt Programmmedizin – mehr Vertrauen zur ärztlichen Urteilskraft. *Deutsches Ärzteblatt* **102/14**
- Horn, L.; O. Dauders; P. Liebesney (1934): Klinische und experimentelle Erfahrungen mit der Kurzwellenbehandlung des Gehirns. *Wiener klinische Wochenschrift* **30**, 47, S. 936-939
- Jansen, G.(1967): *Zur nervösen Belästigung durch Lärm*. Dr. Dietrich Steinkopf Verlag, Darmstadt
- Jantsch, E. (1992): *Die Selbstorganisation des Universums*. München u. a.
- Jarrett, R. J. (1974): Diurnal variation in glucose tolerance; associated changes in plasma insulin, growth hormone and non-esterified fatty acids and insulin sensitivity. In: J. Aschoff; F. Ceresa; F. Halberg (Hrsg.): *Chronobiological Aspects of Endocrinology*. Schattauer, Stuttgart, New York, S. 229-238
- Jovanovic U. J. (1978): Schlaf und vegetatives Nervensystem. In: A. Trurm; W. Burkenayer (Hrsg.): *Klinische Pathologie des Nervensystems*. Bd. 1. Gustav-Fischer Verlag Jena; S. 377 ff
- Kaczmarek, L. K. (1976): Frequency sensitive biochemical reaktion. *Biophys. Chem.* **4**, S. 249-252
- Kapitanenko, A. M. (1964): Klinische Erscheinungen der Erkrankung und heilende Maßnahmen bei chronischer Wirkung eines SHF-Feldes. *Wojenno-medizinskij Shurnal* **10**, S. 19 (russisch)
- Katalyse e.V. Umwelt aktuell (1994): *Elektrosmog: Gesundheitsrisiken, Grenzwerte, Verbraucherschutz*. Verlag C. F. Müller, Heidelberg
- Kaufmann, D. (2005): *Deutsches Ärzteblatt* **102/21**, S. C1193
- King, M. G.; A. J. Husband (1996): Konditionierung immunologischer Funktionen. In: M. Schedlowski; U. Tews (Hrsg.): *Psychoimmunologie*. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, Oxford, S. 537-560
- Kiselev, P. N.; E. S. Nakhilnizkaya (1960): Einige Fazite der Erforschung der Wirkung der ionisierenden Strahlung auf die Permeabilität des Gewebes. (russisch) *Med. radiologiya* **5/9**, S. 73-82
- Klosterhalfen, W.; S. Klosterhalfen (1990): Psychoimmunologie. In: Uexküll: *Psychosomatische Medizin*. Urban und Schwarzenberg, München, Wien, Baltimore, S. 195-220
- Klosterkötter, W. (1974c): *Medizinische Untersuchungen über die Belastbarkeit von Menschen durch Geräusche im Hinblick auf die Immissionsrichtwerte*. Forschungsauftrag BMBau, St. II 4-704102-56 (1970)

- Knoerchen, H. P. (1974): *Tagesrhythmische Untersuchungen zum Mechanismus der Bronchodilatation bei Arbeit (bronchomotorische Arbeitsreaktion)*. Med. Inaug.-Diss., Marburg/Lahn
- Koch, K. (2004): Verschweigen ist Betrug. *Deutsches Ärzteblatt* **101/24**, S. 1365
- Koch, K. (2003): Hormontherapie – 20.000 zusätzliche Brusttumoren. *Deutsches Ärzteblatt* **100/33**, S. C1661
- Koch, K. (2005): Klinische Studien – Wie “korrekte” Statistiken täuschen können. *Deutsches Ärzteblatt* **102/13**, S. C696
- Köhnlechner, M. (1981): *Wetterbeschwerden*. W. Heyne Verlag, München, S. 19
- Kolodub, F. A.; I. N. Siniza; O. N. Tschernyschewa (1979): Die Rolle der Schilddrüsenhormone im Mechanismus der Trennungswirkung von elektromagnetischen Feldern auf die Prozesse der Oxydationsphosphorylierung im Hirn und der Leber von Ratten. *4-J Wsesojusnyl biochimit-schesklj sjesd* **2**, S. 101 (russisch)
- Kolodub, W. A. (1984): Die Wirkung von elektromagnetischen Feldern unterschiedlicher Frequenzbereiche auf den Metabolismus und die Fermentsysteme des Organismus. *Elektromagnitnye polja w biosfere T2, Biologitscheskoe dejstwie elektromagnitnych polej*, S. 115 (russisch)
- König, H. L. (1959): Atmospheric niedriger Frequenzen. *Ztschr. für angew. Physik* **11/7**, S. 264-274
- König, H. L. (1960): Über den Einfluss besonders niederfrequenter elektrischer Vorgänge in der Atmosphäre auf den Menschen. *Naturwissenschaften* **47**, S. 486-490
- König, H. L. (1974a): ELF and VLF signal properties: Physical characteristics. In: M. A. Persinger (ed): *ELF and VLF Electromagnete Field Effects*. Plenum Press, New York, London, S. 9-34
- König, H. L. (1974b): Behavioural changes in human subjects associated with ELF electric fields. In: M. A. Persinger (ed): *ELF and VLF Electromagnet Field Effects*. Plenum Press, New York, London, S. 81-100
- Korotaev, T. K.; M. A. Clenov; A. V. Kiryanov; G. A. Ivanikov; A. I. Azarshvili; E. K. Kuznezova; I. M. Altykhova; I. M. Papfenova (1992): Modifiziertes Kalziumalginat – ein hocheffektives Mittel zur Ausleitung von radioaktivem Strontium.(russisch) *Radiobiologiya* **1**, S. 126-129
- Kremer, H. (2004): *Die stille Revolution der Krebs- und Aidsmedizin*. 3. Auflage, Ehlers-Verlag, Wolfrathshausen
- Kuklinski (2004a): Kryptopyrrolurie, nitrosativer Stress und Mitochondrienpathie. Diagnostik- und Therapiezentrum für umweltmedizinische Erkrankungen, Rostock
- Kuklinski (2004b): Praxisrelevanz des nitrosativen Stresses. Diagnostik- und Therapiezentrum für umweltmedizinische Erkrankungen, Rostock
- Kuzin, A. M.; V. A. Kolylov (1983): *Radiotoxine*. (russisch) Nauka, Moskau, S. 1-174
- Krause, Ch, M.; M. Koivislo; L. Sillanmaki; A. Häggavist; C. Saarela; Ch. Haarale; A. Revonsuo; M. Laine; Hämäiainen (2002): Effect of mobile phones on human performance and EEG oscillatory activity. Tagungsbericht Tb 122, Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin - Arbeitsmedizin, S. 119-127
- Krylow, O. A.; M. S. Golinskaja; S. M. Subkowa u. a. (1982): Besonderheiten somatischer und vegetativer Reaktionen des Organismus auf die Wirkung von Dezimeterwellen. *Biologitscheskoe dejstwie elektromagnitnych polej Wsesojusnyj simposium Tesisy dokladow, Puschtschino*, S. 38 (russisch)
- Lacey, J. I. (1967): Somatic response patterning and stress: Some revisions of activation theory. In: M. H. Appley, R. Trumbull (ed.): *Psychological Stress: Issues in Research*. Appleton-Century-Crafts, New York
- de Large, J.; H. H. Marr (1974): Operant methods assessing the effects of ELF electromagnetic fields. In: M. A. Persinger (ed): *ELF and VLF Electromagnetic Field Effects*. Plenum Press, New York, London, S. 145-176
- Lauterbach, R. (1987): *Der Mensch und die Planeten*. Uraniaverlag, Leipzig, Jena, Berlin
- Leary, S. (ed) (1970): Proceedings of the Symposium on the Biological Effects and Health Implications of Microwave Radiation. Richmond, Virginia, September 17-19, 1969, U.S. Dept. of HEW, BRH/DBE 70-2, June 1970, S. 191-96
- Leitgeb, N. (2000): *Machen elektromagnetische Felder krank?* Springer Verlag, Wien, New Yourk
- Lejtes, F. I.; L. A. Skurischina (1961): Die Wirkung von Mikrowellen auf die hormonelle Aktivität der Nebennierenrinde. *Bjulleten eksperimentalnoj biologii i mediziny* **52/12**, S. 47 (russisch)

- Leonow, A. A.; W. J. Lebedew (1969): *Der Mensch im Weltall – Die Wahrnehmung von Raum und Zeit im Kosmos*. Urania Verlag, Leipzig, Jena, Berlin, S. 1-152
- Leute, U. (2002): *Wie gefährlich ist Mobilfunk?* J. Schlumbach Fachverlag, Weil der Stadt
- Lindsley, D. B. (1951): Emotion. In: S. S. Stevens (ed.): *Handbook of Experimental Psychology*. Wiley, New York
- Lipa, B. J.; P. A. Sturrock; E. Rogot (1976): Search for correlation between geomagnetic disturbance and mortality. *Natur* **259**, S. 302-304
- Luce, G. (1970): *Biological Rhythms in Psychiatry and Medicine*. U.S. Dept. of Health, Education and Welfare, NIMH
- Ludwig, H. W. (1974): Electric and magnet field strength in the open and in shielded rooms in the ULF-to LF-zone. In: M. A. Persinger (ed): *ELF and VLF Electromagnet Field Effects*. Plenum Press, New York, London, S. 35-80
- Ludwig, W. (2002): Körper, Seele, Geist im Lichte der modernen Naturwissenschaften. Interview zu den biophysikalischen Grundlagen eines neuen Medizinverständnisses. Aus der Festschrift Dr. rer. nat. W. Ludwig zum 75. Geburtstag. Bioinformativ Medizin. Ein Lesebuch aus der Praxis für die Praxis. AMB GmbH, D-97941 Tauberbischofsheim
- Lysina, G. G.; M. B. Rapoport (1968): Zur Frage der Regulierung der Hämodynamik bei Wirkung von elektromagnetischen Radiowellen im SHF-Bereich (klinisch-experimentelle Untersuchung). *Gigiena truda i biologitscheskoe dejsiwe elektromagnitnych woin radiotschastot Sb materialwo 3-go. Wsesojusnogo simposiuma*, S. 108 (russisch)
- Lysina, G. G.; E. P. Krasnjuk; A. O. Nawatikjan u. a. (1982): Über präklinische Erscheinungen des Zusammenwirkens von elektromagnetischer SHF-Energie und Blei unter Produktionsbedingungen. *Wsesojusnyj simposium Biologitscheskoje dejstwie elektromagnitnych polej Teslisy doktadow, Puschtschino*, S. 134 (russisch)
- Maestroni, G. J. M.; A. Conti; W. Pierpoli (1986): Role of the pineal gland immunity. Circadian synthesis and release of melatonin modulates the antibody responses and autogonizer immunosuppressive effect of corticosterone. *J. Neuroimmunology* **13**, S. 19-30
- Malysew, V. W.; F. A. Kolesnik (1968): Elektromagnetische Wellen hoher Frequenz und ihre Wirkung auf den Menschen. Leningrad (russisch)
- Marha, K.; J. Musil; H. Tuha (1968/1971): *Electromagnetic Fields and the Life Environment*. San Francisco Press, San Francisco, 1968 Prag (tschechisch), 1971 San Francisco (englisch)
- Marino, A. A. (1988): *Modern Bioelectricity*. Marcel Dekker, New York
- Martynjuk, W. S.; S. B. Bartynjuk (1993): Der Einfluss schwacher elektromagnetischer Felder niedriger Frequenzen auf die ultradiane Rhythmik physiologischer Prozesse. *Proceedings Internationales Symposium über chemische und physikalische Umweltfaktoren*, S. 115
- Maschke, Ch., K. Hecht, H. U. Balzer, S. Bärndal, D. Erdmann, M. Greusing, H. Hartmann, F. Pleines, T. Renner (1996): *Lärmmedizinisches Gutachten für den Flughafen Hamburg Vorfeld II*, TU-Berlin
- Maschke, C.; U. Wolf; Th. Leitmann (2003): Epidemiologische Untersuchungen zum Einfluss von Lärmstress auf das Immunsystem und die Entstehung von Arteriosklerose. (Spandauer Gesundheits-Survey) Umweltforschungsplan des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Aktionsprogramm „Umwelt und Gesundheit“, (UFOPLAN) Forschungsbericht 29862515, UBA-FB000387, Umweltbundesamt WaBoLu-Hefte 1/03
- Maschke, C.; J. Feldmann; K. Hecht (2004): „Kritische Toleranzwerte“ – lärmmedizinischer Fortschritt oder anachronistische Richtwerte in neuem Gewand? *Zeitschrift für Lärmbekämpfung* **51 (2)**, S. 59-64
- Maturana, H.; F. Varela (1987): *Der Baum der Erkenntnis*. Berlin
- Maynard, A. (1997): Evidence based medicine: an incomplete method for informing treatment choices. *Lancet* **349**, S. 126-128
- McEwen, B.; J. Schul (1993): Hormones rhythms and the blues. In: J. Schulkin (eds): *Hormonability Induced Changes in Mind and Brain*. Academic Press, San Diego
- McLaughlin, J. T. (1957): Tissue destruction and death from microwave radiation (radar). *California Medicine*, Vol. 86, No. 5, S. 336-39
- McLaughlin, J. T. (1962): Health hazards from microwave radiation. *Western Medicine*, Vol. 3, No. 4, S. 126-32

- McQueen, G.; J. Marshall; M. Perdue; S. Shepard; J. Bienenstock (1989): Pavlovian conditioning of rat mucosal mast cells to secrete rat mast cell proteases II. *Science* **242**, S. 83-85
- Medwedew, W. P. (1973): Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems bei Personen, die in der Vergangenheit EMF im SHF-Bereich unterlagen. *Gigiena truda i professionalnye sabolewanija* **3**, S. 6 (russisch)
- Mendoza, B.; R. Diaz-Sandoval (2000): The relationship between solar activity and myocardial infarctions in Mexico City. *Geofisica Internationals* **39(1)**, S. 53-56
- Mikulecky, M. (ed.) (1997): Chronobiology and its Roots in the Cosmos. High Tatras, Slovakia, September 02-06, Slovak Medical Society, Bratislava
- Minecki, L. (1964): Influence of very high frequency electromagnetic fields on embryonic development. *Med. Pracy* **12**, S. 329 (polnisch)
- Minecki, L. (1965): Clinical symptoms in personnel exposed professionally to electromagnetic very high frequency radiation. *Med. Pracy* **16**, S. 300 (polnisch)
- Minecki, L. (1967): Mutagenic effects of very high frequency radiation. *Med. Pracy* **18**, S. 377 (polnisch)
- Moog, R. (1988): Die individuelle circadiane Phasenlage – ein Prädiktor der Nacht- und Schichtarbeitstoleranz. Inaug. Diss. Universität Marburg/Lahn
- Moore-Ede, M. (1993): *Die Nonstopgesellschaft. Risikofaktoren und Grenzen menschlicher Leistungsfähigkeit in der 24-Stunden-Welt*. W. Heyne, München
- Moros, W. W. (1984): Funktioneller Zustand des hypophysären Nebennierensystems bei Einwirkung von variablem magnetischen Niederfrequenzfeld. Biologische Mechanismen und Einwirkungsphänomene von Niederfrequenz- und statischem EMF auf die lebenden Systeme. *Tomsk TGU*, S. 34
- Moskalev; Yu, J. (1992): Funktional-strukturelle Störungen in der Leber der wilden Nagetiere aus den Havariegebieten des AKWs von Tschernobyl. *Radiobiol.* **1**, S. 19-22
- Müller-Oerlinghausen, B. (2004): Moderne Wege zu einer individualisierten Arzneimitteltherapie. *Deutsches Ärzteblatt* **101/23**
- Neitzke, H.-P.; J. van Capelle; K. Depner; K. Edeler; Th. Hanisch (1994): *Risiko Elektrosmog? Auswirkungen elektromagnetischer Felder auf Gesundheit und Umwelt*. Birkhäuser Verlag, Basel, Boston, Berlin
- Neus, H., U. Biokat, S. v. Manikowsky, A. Kappos (1995). Vergleich zwischen verkehrsbedingten Lärm- und Luftverschmutzungsfolgen: Der Beitrag der Umweltepidemiologie zu Risikoabschätzungen. *Bundesgesundheitsbl.* **38**, 146-150
- Niemann, H.; C. Maschke (2004): Interdisciplinary research network „Noise and Health“WHO-LARES-Study, Housing and Health Survey 2004. Final report
- Nieschlag, E. (1974): Circadian rhythm of plasma testosterone. In: J. Aschoff; F. Ceresa; F. Halberg (ed.) *Chronobiological Aspects of Endocrinology*. Schattauer, Stuttgart, New York, S. 117-128
- Nikolajewa, L. A. (1982): Veränderungen des Spektrums der Bluthormone unter dem Einfluss von Mikrowellen im Zentimeterbereich. *Biologitscheskoe dejstwie elektromagnitnych polej Wsesojusnyj simposium Tesisy dokladow, Puschtschino*, S. 23 (russisch)
- Niroomand, F. (2004): Evidenzbasierte Medizin - Das Individuum bleibt auf der Strecke. *Deutsches Ärzteblatt* **101/26**, S. C1496-C1500
- Novikova, K. F.; N. N. Gnevyshev; N. V. Tokareva (1968): The effect of solar activity on development of myocardial infarction morbidity and mortality. *Cardiology (Moscow)* **4**, S. 109ff
- Oberfeld, G. (2003): Das Salzburger Modell. *EMF Monitor* **09/06**
- Oberfeld, G. (2005): Das Mikrowellensyndrom. Epidemiologische Untersuchungen zu Mobilfunk-Basisstationen. Kongressband 4. EMV-Tagung des VDB 14.-15.04.2005 in Attendorn, Abstract, S. 85-197
- Ornish, D. (1992): *Revolution in der Herztherapie*. Kreuz Verlag, Die neue Gesundheit, Stuttgart, S. 1-496
- Ornish, D. (1999): *Die revolutionäre Therapie: Heilen durch Liebe*. Mosaik Verlag, München, S. 1-315
- Osipow, J. A.; T. W. Kaljada (1968): UHF-EMF-Einwirkung (UHF – Ultrahochfrequenz; EMF – elektromagnetisches Feld) der nichtthermischen Intensität auf den funktionellen Zustand des Organismus bei den arbeitenden Menschen. Fragen der Arbeitshygiene und EMF-Einwirkung auf den menschlichen Organismus. *Veröffentlichungssammlung L.*, S. 56 (russisch)

- Owsjannikow, W. A. (1973): Einige hygienische Fragen der Wirkung von elektromagnetischen Feldern auf den Organismus des Menschen. (russisch) *Wlijanie elektromagnitnych polej na biologitscheskie objekty* **53**, S. 63 (russisch)
- Panow, A. G.; N. W. Tjagin (1966): Klassifizierung und Expertise zu Folgen der Wirkung eines SHF-Feldes auf den Organismus eines Menschen. *Wojenno-medizinskij shumal* **9**, S. 13 (russisch)
- Pattishall, E. G. (ed) (1957): Proceedings of Tri-Service Conference on Biological Hazards of Microwave Radiation. July 15-16, The George Washington University
- Pawlenko, S. M. (1973): Diskussionsbeitrag in: Der emotionelle Stress und die arterielle Hypertonie. Materialien der 1. Tagung des wissenschaftlichen Rates des 1. Moskauer Medizinischen Instituts, Moskau (russisch)
- Pawlow, I. P. (1885): In: Zukowweresnikow, I. M. (1952): *Zurn vyss. nerv. dejatl.* **2/1**, S. 10-19
- Pawlow, J. P. (1927): Vorlesungen über die Arbeit der Großhirnhemisphären (russ.). Deutsche Fassung in: J. P. Pawlow: *Sämtliche Werke, Bd. IV.* Akademie-Verlag, Berlin, 1953
- Pawlowa, I. W.; E. A. Drogitschina u. a. (1968): Biochemische Veränderungen bei Langzeitwirkung von SHF-EMF. *Gigiene truda i biologitscheskoe dejstwie elektromagnitnych wion radiotschastot*, S. 124 (russisch)
- Perger, F. (1981): Regulationsstörungen im Vorfeld der Malignomentwicklung. *Wien. med. Wschr.* **131**, S. 189-196
- Perger, F. (1988): Fragen der Herderkrankung. *Deutscher Zahnärztekalendar*, Carl Hauser Verlag, München, Wien, S. 23-38
- Persinger, M. A. (1973): Possible cardiac driving by an external rotating magnetic field. *Internat. J. Biometeor.* **17/3**, S. 263-266
- Persinger, M. A.; G. F. Lafrenière; K. P. Ossenkopf (1974): Behavioural physiological and histological changes in rats exposed during various developmental stages to ELF magnetic fields. In: M. A. Persinger (ed): *ELF and VLF Electromagnete Field Effects*. Plenum Press, New York, London, S. 177-226
- Persinger, M. A. (1976): Daytime running activity in laboratory rats following geomagnetic event of 05.-06. July 1974. *Internat. J. Biometeor.* **20/1**, S. 19-22
- Persinger, M. A.; N. C. Carrey; G. F. Lafrenière; A. Mazzuchin (1978): Thirty-Eight blood tissue and consumptive measures from rats exposed perinatally and adult to 0,5 Hz magnetic fields. *Internat. J. Biometeor.* **22/3**, S. 213-226
- Petrov, I. R. (ed) (1970): Influence of microwave radiation in the Organism of man and animals. NASA TT-F-708, Feb. 1972. National Technical Information Service, Springfield Va
- Peyton, M. F. (ed) (1961): Proceedings of the Fourth Annual Tri-Service Conference on the Biological Effects of Microwave Radiation, August 16-18, Plenum Press, New York
- Pincuk, V. G.; V. V. Nikitcenko; B. Ya Goldshmidt; L. I. Andrutshak; Ya. I. Serkiz (1991): Biologische Effekte bei Tieren im Zusammenhang mit der Havarie des AKWs von Tschernobyl. (russisch) *Radiobiologiya* **4**, S. 648-653
- Pischinger, A. (1990): *Das System der Grundregulation*. 1. Aufl. (1975) und 8. Aufl. (1990), Haug Verlag, Heidelberg
- Piskunova, W. G.; D. K. Abramowitsch-Poljakow (1961): Über eine eigenartige Störung des neural-endokrinen Systems bei Einwirkung von Strömen hoher Frequenz. *Wratschebnoje delo* **3**, S. 121
- Plechanow, G. F.; W. W. Wedjuschkina (1966): Die Herausbildung eines bedingten Gefäßreflexes beim Menschen bei Veränderung der Feldstärke eines elektromagnetischen Feldes mit hoher Frequenz. *Shurnal wysschej nerwnoj dejatelnosti im IP Pawlowa* **16/1**, S. 34 (russisch)
- Plechanow, G. F. (1984): Drei Ebenen von Mechanismen der biologischen Wirkung von niederfrequenten elektromagnetischen Feldern. Biologitscheskie mechanizmy i fenomeny dejstwiya niskotschastotnych i statitscheskich elektromagnitnych polej na shiwya sistemy (*Materialy wse-sojusnogo simposiuma Tomsk*, **14-16** sent 1982); S. 3 (russisch)
- Plechanow, G. F. (1987): Die wichtigsten Gesetzmäßigkeiten der biologischen Wirkung von niederfrequenten elektrischen Feldern auf die Biozönose von Objekten. *Simposium Mechanizmy biologitscheskogo dejstwiya elektromagnitnych islutschenij Teslisy doktadow*, S. 103 (russisch)
- Popov, A. N.; M. M. Minnebayev (1997): Endotoxemie bei experimenteller Acholie. (russisch) *Biol. eksperim. biolmed.* **123/1**, S. 101-102

- Prausnitz, S.; C. Susskind (1962): Effects of chronic microwave irradiation on mice. *IRE Transactions on Bio-Medical Electronics*, Vol. **BME-9**, No. 2, April
- Preece, A. W. (2002): EMF effects on cognitive function in humans. Tagungsbericht Tb 122, Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin – Arbeitsmedizin
- Presman, A. S. (1968): Elektromagnetfelder und lebendige Natur. Nauka, Moskau (russisch)
- Presman, A. S. (1970): *Electromagnetic Fields and Life*. Plenum Press, New York, S. 141-55
- Prigogine, I. (1947): *Etude thermodynamique des phénomènes irréversibles*. Desoer Verlag, Lüttich
- Pschyrembel (2002), Klinisches Wörterbuch. 259. Auflage, Walter de Gruyter, Berlin, New York
- Racikov, S. V. (1999): Veränderung des Gehalts der Spurenelemente und Ausführung der Radionuklide aus Organen und Gewebe der Rinderjungtiere bei Verfütterung von Zeolithergänzungen. Dissertation, Brjansk. Landwirtschaftliche Staatsakademie des Ministeriums für Landwirtschaft und Lebensmittel der Russischen Föderation. S. 1-122
- Rakitin, I. A. (1977): Klinische Beobachtung des Gesundheitszustands von Frauen, die unter Einwirkung von Radiowellen arbeiten. *Trudy Leningradskogo sanitarno-gigienitscheskogo medizinskogo instituta Faktory wneschnej sredy i tselowek* **116**, S. 31 (russisch)
- Randoll, R. G.; K. S. Zänker et al. (1992): Ultrastrukturelle zelluläre Membranprozesse online im Vitalmikroskop. *Dtsch. Zschr. Onkol.* **24**, S. 120-126
- Randoll, U. G. (1993): Die Bedeutung von Regulation und Rhythmus für ärztliche Diagnostik und Therapie. In: H. Albrecht (Hrsg.): *Gesundheit und Krankheit aus der Sicht der Wissenschaften*. Hippokrates Verlag, Stuttgart
- Randoll, U. G.; K. Olbrich et al. (1994a): Ultrastrukturtomographische Beobachtung von Lebensprozessen in Abhängigkeit von schwachen elektromagnetischen Feldern. Telekom, U.R.S.I.-Landesausschuss u. ITG-Fachausschuss. Tagungsband Kleinheubach
- Randoll, U. G.; R. Dehmlow; G. Regling; K. Olbrich (1994b): Ultrastructure tomographical observations of life processes as dependent on weak electromagnetic fields. *Dtsch. Zschr. Onkol.* **26,1**, S. 12-14
- Randoll, U. G.; F. F. Hennig (1995): Hochauflösende Vitalmikroskopie und deren Bedeutung für die Zelldiagnostik. Internationales wehrtechnisches Symposium 1995 - Elektromagnetische Verträglichkeit. Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik, Mannheim, 04.-06.10.1995, Tagungsband
- Randoll, U. G.; F. F. Hennig (2001a): A new approach for the treatment of low back pain: Matrixrhythm-therapy. *Osteologie*, Bd. **10**, suppl. 1, S. 66
- Randoll, U. G.; F. F. Hennig (2001b): Preoperative und postoperative matrix-rhythm-therapy to optimize hip surgery. *Osteologie* Bd. **10**, Suppl. 1, S 149
- Rapacholi, M. H.; A. Basten; V. Gebiski; D. Nooman; J. Finnie; A. W. Harris (1997): Lymphomas in Eμ-Pim1 transgenic mice exposed to pulsed 900 MHz electromagnetic fields. *Radiat. Res.* **147**, S. 631-640
- Rechtschaffen, A.; A. Kales (1968): *A manual for standardized terminology, techniques and scoring system for sleep stages of human subjects*. Public Health Service, US Government Printing Office, Washington D.C.
- Reimer, C.; L. Hempfing; B. Dahme (1979): Iatrene Chronifizierung in der Vorbehandlung psychogener Erkrankungen. *Praxis Psychother. Psychosom.* **24**, S. 123-133
- Reinauer, H. (2003): Evidenzbasierte Medizin. *Journ. Dtsch. Ges. Plast. Wiederherstlgschir.* **10**, S. 11
- Reiter, R. (1960): Meteorbiologie und Elektrizität der Atmosphäre. Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Porting K.G.
- Richter-Kuhzman, E. A. (2005): Arzneimittelsicherheit – vernachlässigtes Waisenkind. *Deutsches Ärzteblatt* **102/5**, S. 195
- Rimpler, M. (1987): Der Extrazellulärraum – eine unterschätzte Größe. Ein neuer Ansatz der Zellpathologie. *Therapie Woche* **37**, S. 37-40
- Roederer, O. G. (1995): Are magnetic storms hazardous to your health? *Eos, Transactions, American Geophysical Union* **76**, S. 441, 444-445
- Rogler, G.; J. Schölmerich (2000): "Evidence based medicine" – oder: Die trügerische Sicherheit der Evidence. *Dtsch. Med. Wschr.* **125**, S. 1123-1128
- Rohracher, H. (1949): *Mechanische Mikroschwingungen des menschlichen Körpers*. Wien
- Rossi, E. (1981): Hypnotist describes natural rhythm of trance readiness. *Brain Mind Bulletin* **6 (7)**, 1

- Rossi, E. L. (1993): *20 Minuten Pause*. Jungfermann, Paderborn
- Rubzowa, N. B. (1983): Aktuelle Angaben über die Wirkung von Mikrowellen auf den funktionellen Zustand des Nervensystems. *Gigienitscheskaja ozenka i biologitscheskoe dejstwie prerywistych mikrowolnowych oblutschenij*. S. 56 (russisch)
- Rückriem, G., J. Stary, N. Franck (1997): *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens*. Ferdinand Schöning, Paderborn, München, Wien, Zürich
- Russel, M.; K. A. Dark; R. W. Cummins; G. Ellmann; E. Callaway; H. V. S. Peek (1984): Learned histamine release. *Science* **17**, S. 733-734
- Sackett, D. L.; W. C. Rosenberg; J. A. M. Gray; R. B. Haynes; W. S. Richardson (1996): Evidence based medicine: What it is and what is isn't. *Brit. med. J.* **312**; S. 71-72
- Sadtschikowa, M. N. (1964): Das klinische Bild der Veränderungen des Nervensystems, die durch die Wirkung von Radiowellen unterschiedlicher Frequenzbereiche hervorgerufen wurden. *O biologitscheskom dejstwlii elektromagnitnych polej rakiotschastol*, S. 110 (russisch)
- Sadtschikowa, M. N.; K. W. Nikonowa (1971): Vergleichsbeurteilung des Gesundheitszustands der in den Bedingungen der Mikrowelleneinwirkung verschiedener Intensitäten arbeitenden Menschen. *Gigiena truda i profsaboewanika* **9**, S. 10 (russisch)
- Sadtschikowa, M. N.; W. G. Oslpowa; S. N. Durnewa (1972): Hirn- und periphere Blutzirkulation bei der Funkwellenkrankheit während geographischer Untersuchungen. *Gigiena truda i profsaboewanija* **9**, S. 12 (russisch)
- Sawicki, P. T. (2005): Evidenzbasierte Medizin – keine Zwangsjacke für den Arzt. *Deutsches Ärzteblatt* **102/13**
- Schandry, R. (1998): *Lehrbuch Psychophysiologie*. Beltz, Psychologie Verlags Union, Weinheim
- Schliephake, E. (1932): Arbeitsgebiete auf dem Kurzwellengebiet. *Deutsche Medizinische Wochenschrift* **32**, S. 1235-1240
- Schlitter, H. E. (1994a): Mesenchymale extrazelluläre Matrix für die Krebstherapie. *Therapeutikon (tpk)* **8**, S. 292-300
- Schlitter, H. E. (1994b): Extrazelluläre Matrix, unspezifische Beziehungen zu Umweltschäden und Karzinogenese. *Berliner Ärzteblatt* **107**, S. 586-590
- Schlitter, H. E. (1995): Die Krebskrankheit aus ganzheitlicher Sicht eines biologisch unteilbaren Organismus. *Der Deutsche Apotheker* **47/4**, S. 1-13
- Schmalhausen, I. I. (1964): The regulation of morphogenesis in individual development. Nanka, Moskau (russisch)
- Schober, R. (1951/52): Die Beteiligung des Mesenchyms bei der experimentellen Erzeugung von Hautkarzinomen der Maus durch Benzpyren. *Z. Krebsforsch.* **58**, S. 36-55
- Schober, R. (1953): Beziehungen der Nebennierenrindenhormone zum experimentellen Geschwulstwachstum. *Z. Krebsforschung* **59**, S. 28.43
- Schuh, J.; R. Gattermann; J. A. Romanow (Hrsg.) (1987): *Chronobiologie – Chronomedizin*. Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg, Wiss. Beiträge **36**
- Schumann, W. O.; H. König (1954): *Naturwissenschaften* **41**, S. 183
- Schwan, H. (1954): Die elektrischen Eigenschaften von Muskelgewebe bei Niederfrequenz. *Z. Naturforsch.* **98**, S. 245
- Schwan, H.; G. Piersel (1954): Special review: The absorption of electromagnetic energy in body tissues. Part I Biophysical aspects. *Am. J. Phys. Med.* **33**, S. 371
- Schwan, H. et al. (1954): Electrical resistivity of living body tissues at low frequencies. *Federation Proc.* **13**, S. 131
- Schwan, H. (1955): Electrical properties of body tissues and impedance plethysmography. *Trans. IRE, Med. Electronics*, **PGME-3**, S. 32
- Schwan, H. (1956): Electrical properties measured with alternating current body tissues. In: *Handbook of Biological Data*. Nat. Res. Council, Washington, D. C.
- Schwan, H.; K. Li (1956a): Hazards due to total body irradiation by radar. *Proc. IRE* **44**, S. 1572
- Schwan, H.; K. Li (1956b): Mechanism of absorption of ultrahigh-frequency electromagnetic energy in tissues as related to the problem of tolerance dosage. *Trans. IRE, Med. Electronics*, **PGME-4**, S. 45
- Schwan, H. (1957): Electrical properties of tissue and cell suspensions. *Advan. Biol. Med. Phys.* **5**, S. 147

- Schwan, H. (1958): Molecular response characteristics to ultrahigh frequency fields. *Proc. Second Tri-Serv. Conf. on Biol. Effects of Microwave Energy*. Rome, New York, S. 33
- Schwan, H. (1959): Alternating current spectroscopy of biological substances. *Proc. IRE* **47**, S. 1841
- Seligman, M. E. P. (1999): *Kinder brauchen Optimismus*. Rowohlt-Verlag. Vers. 1994: The Optimistic Child Harper Perennial. A. Division of Harper Collins Publisher
- Selye, H. (1936): A syndrome produced by diverse nocuous agents. *Nature London* **138**, S. 32
- Selye, H. (1953): *Einführung in die Lehre vom Adaptationssyndrom*. Thieme, Stuttgart
- Sigler, A. T.; M. Lilienfeld; B. H. Cohen; J. E. Westlake (1965): Radiation exposure in parents of children with Mongolism (Down's Syndrome). *Bulletin of the John Hopkins Hospital*. Vol. **228**, S. 374-99
- Sokolow, W. W.; N. A. Tschulina (1968a): Die Proliferation und Chromosomenstörungen in Zellen des Knochenmarks bei Personen, die lange unter Bedingungen der Einwirkung von SHF-EMF tätig waren. *Gigiena truda i biologitscheskoe dejstwie elektromagnitnych woin radiotschastot*, S. 147 (russisch)
- Sokolow, W. W.; N. A. Tschulina (1968b): Veränderungen der Hämpoese unter dem Einfluss von SHF-EMF. *Trudy laboratorii elektromagnitnych polej radiotschastot Instituta gigeny truda i professionalnych sabolewanij AMN SR* **3**, S. 41 (russisch)
- Stein, R. (2005): *Berliner Ärzte* **3**, S. 12-13
- Steneck, N. H. (1984): *The Microwave Dabate*. Cambridge Mass. MIT Press
- Stoupel, E.; E. Abramson; J. Sulkes (1999): The effect of environmental physical influence on suicide: How long is the delay? *Arch. suicide Res.* **5**, S. 241-244
- Stratmann; I. K. (1979): Veränderungen der Circadianrhythmik durch Nachtarbeit in Abhängigkeit von der individuellen Phasenlage. Med.-Inaug. Diss. Universität Marburg
- Strestik, O.; A. Prigancova (1986): On the possible effect of environmental factors on the occurrence of traffic accidents. *Acta Geodaetica, Geophysica et Montanistica Hungarica* **23**, S. 155-165
- Strestik, O.; I. Sitar (1996): The influence of heliogeophysical and meteorological factors on sudden cardiovascular mortality. Internationals Society of Biometeorology, Sydney. Proceedings of the 14th Internationals Congress of Biometeorology, September 1996, Ljubljana, Slovenia, Part. 2 vol. 3, S. 166-173
- Susskind, C. (ed) (1959): Proceedings of the Third Annual Tri-Service Conference on Biological Effects of Microwave Radiating Equipments. August 25-27, University of California
- Szent-Gyorgyi, A. (1960): *Introduction to a Submolecular Biology*. Academic Press, New York
- Szmigielski, S. (1997): Analysis of cancer morbidity in Polish career military personnel exposed occupationally to radiofrequency and microwave radiation. 2. World Congress of Electricity and Magnetism in Biology and Medicine, Bologna, 8.-13. June
- Tarchanoff, J (1889): Décharges électriques dans la peau de l'homme sous l'influence de l'excitation des organes des sens et de différentes formes d'activité psychique. *Comptes Rendus des séances de la Société de Biologie* **41**, S. 441-451
- Tjashelova, W. G. (1983): Kriterien der Beschädigung bei chronischer Einwirkung des EMF. Sammelband der wissenschaftlichen *Arbeiten der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR, Puschtschino*, S. 132 (russisch)
- Trepel, F. (1968): Tumorproliferation. Theorie und Ergebnisse. *Med. Klin.* **63**, S. 656
- Tsherbo, A. P.; A. L. Zeldin; N. A. Belyakov (1998): Mediko-ökologische Aspekte des Strahlenschutzes der Bevölkerung. (russisch) *Efferentnaya terapiya* **4/1**, S. 57-62
- Tyler, P. E. (1986): The electromagnetic spectrum in low-intensity conflict. In: D. J. Dean (ed): *Low-Intensity Conflict and Modern Technology*. Air University Press, USA, F. Centre for Aerospace Doctrine Research and Education, Maxwell Air Force Base Ala
- von Uexküll, Th. (1990): Über die Notwendigkeit einer Reform des Medizinstudiums. *Berliner Ärzte* **27/7**, 11-17
- von Uexküll, Th.; W. Wesiak (1990): Wissenschaftstheorie und Psychosomatische Medizin. Ein biopsychosoziales Modell. In: Th. von Uexküll: *Psychosomatische Medizin*, Urban Schwarzenberg, München, Wien, Balitmore, S. 5-38
- von Uexküll, Th. (2003): *Psychosomatische Medizin*. Urban und Fischer, München, Jena, S. 1-1564

- Utteridge, T. D.; V. Gebiski; J. W. Finnie; B. Vernon-Roberts; T. R. Kuchel (2002): Long-term exposure of E μ -Pim1 transgenic mice to 898,4 MHz microwaves does not increase lymphoma incidence. *Rad. Res.* **158**, S. 355-364
- Varga, A. (1976): *Proteinbiosynthese bei Mikroorganismen unter Einwirkung von äußeren elektromagnetischen Feldern*. Leipzig, VEB Verlag Georg Thieme
- Vasilenko, I. Ya. (1992): Biologische Wirkung der Produkte der Kernteilung. (russisch) *Radiobiologiya* **1**, S. 60-68
- Vauti, F.; M. Moser; H. Pinter; T. Kenner (1985): Day course of blood and plasma density in relation to other hematological parameters. *Physiologist* **28**, **6**, S. 171-172
- VDE (2002): Positionspapier „Mobilfunk und Gesundheit“ des VDE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik) März 2002, Frankfurt/Main, S. 1-19
- Vernadski, V. J. (1926): Biosphäre. Erster und zweiter Abriss. Nauchno Techn. Izd Leningrad (russisch)
- Villaresi, G.; Y.A. Kopytenko; N. G. Pritsyne; M. T. Tyasto; E. A. Kopytenko; N. Iucci; P. M. Voiony (1994): The influence of geomagnetic storms and man-made magnetic field disturbances on the incidence of myocardial infarction in St. Petersburg (Russia). *Physica Medica* **19**, S. 197-117
- Virchow, R. (1869): Rede auf der Naturforscherversammlung 1869 in Innsbruck. In: K. Sudhoff (Hrsg.): *Rudolf Virchow und die deutschen Naturforscherversammlungen*. (1922) Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig, S. 93
- Vladimirskii B. M.; V. Ya. Narmanskii; N. A. Temuriantz (1995): Global rhythmicity of the solar system in the terrestrial habitat. *Biophysics* **40**, S. 731-736
- Volkova, E. M. (1998): Immunsystemzustand bei Bergungsleuten der Tschernobylhavarie auf AKW mit neuropsychischen Störungen in der entfernten Periode nach der Havarie. Autoreferat der Doktordissertation Sgmutoursk
- Warnke, U. (1997): *Der Mensch und die 3. Kraft. Elektromagnetische Wechselwirkungen zwischen Stress und Therapie*. Popular Academic Verlagsgesellschaft, Saarbrücken
- Warnke, U. (2004): Mobil- und Kommunikationsfunk in Kooperation mit falscher Lebensweise – Wie unsere Gesundheit durch stimulierte NO-Radikale (Stickstoffmonoxid) in Gefahr gerät. www.hese-projekt.org. Stand Januar 2004, ©Ulrich Warnke
- Warnke, U. (2005): Schädigungen des Menschen durch Hochfrequenzsender sind seit Jahrzehnten „Stand des Wissens“. Teil I: Pathologischer Wirkungsmechanismus der Schädigung: induzierter nitrosativer/oxidativer Stress. Teil II: Physikalisch möglicher Mechanismus der Schädigung: No-Radikal-Anregung und Stabilisierung durch Kombination von DC-Feldern mit Radio- und Mikrowellen. Tagungsband 1. Bamberger Mobilfunk-Ärzte-Symposium 29.01.2005
- Waterhouse, J. M.; D. S. Minors; M. E. Waterhouse (1992): *Die innere Uhr*. Hans Huber, Bern
- Weckenmann, M. (1973): Über die regulative Wirkung eines Pflanzenextraktes auf die Orthostase. *Ärztl. Praxis* **25**, S. 1453-1456
- Weihe, W. (2004): Klinische Studien und Statistik: Von der Wahrscheinlichkeit des Irrtums. *Deutsches Ärzteblatt* **101/13**, S. C679-625
- Weiner, H. (1988): The functional bowel disorders. In: H. Weiner; A. Baum (ed.): *Perspectives in Behavioral Medicine: Eating Regulation and Discontrol*. Erdbaum, Hillsdale
- Weiner, H. (1990): Anwendung psychosomatischer Konzepte in der Psychiatrie. In: Th. von Uexküll: *Psychosomatische Medizin*. Urban Schwarzenberg, München, Wien, Baltimore, S. 920
- Weiss, H. (1991): *Umwelt und Magnetismus*. Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin
- Wever, R. (1966): Das Schwingungsgesetz der biologischen Tagesperiodik. *Umschau H.* **14**, S. 462-469
- Wever, R. (1967): Über die Beeinflussung der zirkadianen Periodik des Menschen durch schwache elektromagnetische Felder. *Z. vergl. Physiol.* **56**, S. 111-128
- Wever, R. (1968a): Einfluss schwacher elektromagnetischer Felder auf die circadiane Periodik des Menschen. *Naturwissenschaften* **55**, S. 29-32
- Wever, R. (1968b): Gesetzmäßigkeiten der circadianen Periodik des Menschen, geprüft an der Wirkung eines schwachen elektrischen Wechselfeldes. *Pfluegers Arch.* **302**, S. 97-112
- Wever, R. (1969a): Autonome circadiane Periodik des Menschen unter dem Einfluss verschiedener Beleuchtungs-Bedingungen. *Pfluegers Arch.* **306**, S. 71-91

- Wever, R. (1969b): Untersuchungen zur circadianen Periodik des Menschen mit besonderer Berücksichtigung des Einflusses schwacher elektrischer Wechselfelder. Bundesminist. Wiss. Forsch., Forschungsber. W 69-31
- Wever, R. (1970): The effects of electric fields on circadian rhythms in men. *Life Sci. Space Res.* **8**, S. 171-187
- Wever, R. (1971a): Die circadiane Periodik des Menschen als Indikator für die biologische Wirkung elektromagnetischer Felder. *Z. Physik. Med.* **2**, S. 439-471
- Wever, R. (1971b): Influence of electric fields on some parameters of circadian rhythms in man. In: M. Menaker (ed): *Biochronometry*. Washington D.C. Nat. Acad. Scienc., S. 117-132
- Wever, R. (1972): Circadian rhythmus in human performance. Proc. NATO-Symp. on Drugs, Sleep, and Performance. S. 11/1-11/12
- Wever, R. (1974a): Different aspects of the studies of human circadian rhythms under the influence of weak elektric fields. In: L. E. Scheving; F. Halberg; J. E. Pauly (eds): *Chronobiology*. Igaku Shoin Ltd., Tokyo, S. 694-699
- Wever, R. (1974b): Der Einfluss des Lichts auf die circadiane Periodik des Menschen. II. Zeitgeber-Einfluss. *Z. Physik. Med.* **3**, S. 137-150
- Wever, R. (1974c): ELF-effects on human circadian rhythms. In: M. A. Persinger (ed): *ELF and VLF Electromagnetic Field Effects*. Plenum Press, New York, London, S. 101-144
- Wever, R. (1974d): Influence of light on human circadian rhythms. *Nordic Council Arct. Med. Res. Rep.* **10**, S. 33-47
- Wever, R.; M. A. Persinger (1974): *ELF and VLF Electromagnetic Field Effects*. Plenum-Press, New York
- Wever, R. (1976): Effects of weak 10 Hz fields on separated vegetative rhythms involved in the human circadian multi-oscillator system. *Arch. Met. Geoph. Biokl. Ser.B* **24**, S. 123-124
- Wever, R. (1978): Schlaf und circadiane Rhythmik. In: G. Harres; V. Leutner (Hrsg.): *Schlaf und Pharmakon*. Editiones „Roche“, Basel, S. 29-62
- Wever, R. (1979): *The Circadian System of Man: Results of experiments under temporal isolation*. Series: Topicum Environmental Physiology and Medicine. Karl E. Schaefer (ed), Springer Verlag, New York, Heidelberg, Berlin
- Wever, R. A. (1992): Circadian rhythmicity of man under the influence of weak electromagnetic fields. In: M. C. Moore-Ede (ed): *Electromagnetic Fields and Circadian Rhythmicity*. Birkhauser, Boston, Basel, Berlin
- WHO definition of HEALTH (1948): Preamble to the Constitution of the World Health Organization as adopted by the International Health Conference, New York, 19-22. June 1946, signed on 22. July 1946 by the representatives of 61 States (Official Records of the Wold Health Organization, No. 2, S. 100) and entered into force on 7. April 1948. In WHO as an Organization
- WHO (1987): Ottawa Charta zur Gesundheitsförderung. In: T. Abelin; Z. J. Brezezinski (Hrsg.): Measurement in health promotion and protection. Kopenhagen, *WHO Regional Publication European Series*, No. **22**, S. 653-658
- WHO (1994): World Health Organisation: Assessing human health risks of chemicals. Derivation of guidance values for health based exposure limits. Geneva, Schweiz
- van Wiechert (2005): Evidenzbasierte Medizin (EbM). Begriff entideologisieren. *Deutsches Ärzteblatt* **102/22**, S. C1442-C1443
- www.biozentrum.uni-wuerzburg.de/bericht/1997/biotech/deuber.htm
- www.land-sbg.gv.at/Celltower
- www.schlafzentrum-berlin.de
- Zaret, M. et al. (1961): Progress report: Occurence of lenticular imperfections in the eyes of microwave workers and their association with environmental factors. Rome Air Development Center TN-61-226
- Zaret, M. et al. (1963): Final report: A study of lenticular imperfections in the eyes of a sample of microwave workers and a control population. RADC-TDR-63-125
- Zares, M. (1964): An experimental study of the cataractogenic effects of microwave radiation. RADC Technical Documentary Report, N 64-273, October
- Zaret, M. (1975): Blindness, deafness and vestibular dysfunction in a microwave worker. *The Eye, Ear, Nose and Throat Monthly*, Vol. **54**, No. 7, S. 49-52

- Zaret, M. (1977a): Cataracts and avionic radiations. *British Journal of Ophthalmology*, Vol. **161**, No. 6
Zaret, M. (1977b): Cataracts in aviation environments. Letter to *The Lancet*, February 26
Zulley, J.; B. Knab (2000): *Unsere innere Uhr*. Herder, Freiburg

Die wichtigsten wissenschaftlichen Tagungen, Symposien und Konferenzen der USA zur athermischen/biologischen Mikrowellenwirkung in den 60er-70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts:

- Proceedings of Tri-Service Conference on Biological Hazards of Microwave Radiation, 15./16. Juli 1957, The George Washington University (ed.: Evan G. Pattishall)
- Proceedings of the Second Tri-Service Conference on Biological Effects of Microwave Energy, 8.-10. Juli 1958, University of Virginia (eds.: E. G. Pattishall and Frank W. Banghart)
- Proceedings of the Third Annual Tri-Service Conference on Biological Effects of Microwave Radiating Equipments, 25.-27. Aug. 1959, University of California (ed.: Charles Susskind)
- Proceedings of the Fourth Annual Tri-Service Conference in The Biological Effects of Microwave Radiation, 16.-18. Aug. 1960, New York 1961 (ed.: Mary Fouse Peyton)
- Proceedings of the Symposium on the Biological Effects and Health Implication of Microwave Radiation, 17.-19. Sept. 1969 in Richmond (ed.: Stephen F. Cleary), U. S. Dept. of HEW 1970
- Proceedings of the 4th Annual Symposium of the Health Physics Society, Louisville, 28.-30. Jan. 1970, U. S. Dept. of HEW 1970
- Proceedings of the Technical Coordination Conference on EMP Biological Effects – sponsored by the Lovelace Foundation, Albuquerque 1970 (eds.: Frederick G. Hirsch and A. Bruner)
- Proceedings of a Symposium on Biomedical Aspects of Nonionizing Radiation, held at the Naval Weapons Laboratory, Dahlgren, 10. Juli 1973 (ed.: William C. Milroy)
- Proceedings of an International Symposium on Biologic Effects and Health Hazards of Microwave Radiation, 15.-18. Okt. 1973, Warschau 1974 (eds.: P. Czerski; M. L. Shore u. a.)
- „Radiation Control for Health and Safety“, Hearings before the Committee on Commerce, U. S. Senate. U. S. Government Printing Office, Washington 1973
- “Biological Effects of Nonionizing Radiation”, Conference held by the New York Academy of Sciences, 12.-15. Febr. 1974, New York 1975 (ed.: Paul E. Tyler)